



# Schweizer Obst



## Sprudelgetränke im Abo

Zwei Jungunternehmer fördern  
Schweizer Cidre

Seite 12

## Der Nützingseinsatz

Kilian Diethelm aus Siebnen SZ gibt  
Einblick in seine Produktion

Dossier Seite 25

## Schönster Hofladen

Teilnahmerecord beim  
nationalen Wettbewerb

Seite 36

# RAUSSER

6'000  
Artikel zu  
attraktiven  
Preisen sofort  
lieferbar

Grosse  
Auswahl  
an covid19  
Schutz- &  
Hygiene-  
Produkten



Lohwisstrasse 50 | CH-8123 Ebmatingen  
Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66  
[www.rausser.ch](http://www.rausser.ch) | [info@rausser.ch](mailto:info@rausser.ch)

## Unser Sortiment

- Clogs  
Schuhe  
Stiefel &  
Zubehör
- Arbeits- &  
Schutz-  
bekleidung
- Einweg-  
bekleidung
- Erste  
Hilfe
- Reinigung  
Fahrzeug-  
pflege
- Qualitäts-  
sicherung
- Betriebs-  
material  
Maschinen
- Personalhygiene  
Spülmaschinen  
Edelstahl-  
produkte

# Das steckt drin:

- Querbeet
- 4 Kernobst unter Folien**
- Eingemachtes
- 5 Wir brauchen eine flexiblere Raumplanung**
- Region
- 8 50 Jahre Erich Dickenmann AG SlowUp Bodensee Verabschiedungen AZO**
- Innovation
- 12 Sprudelabo liefert Cider nach Hause**
- Damals & heute
- 16 Obstanlieferungen in die Mostereien**



8



12

## Dossier: Nützlinge

- Dossier: Analyse
- 18 Nützlinge zur Schädlingsregulierung im Obstbau – was ist möglich?**
- Dossier: Ausgepresst
- 22 Der Trend zu weniger chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln**
- Dossier: Feldstudie
- 24 Nützlinge gegen Schädlinge**
- Dossier: Handfestes
- 29 Blühstreifen fördern Nützlinge**



24

## SOV aktiv

- 32 Witterung prägte das Früchtejahr**
- 36 Die schönsten Hofläden**
- 38 Abschlussfeier Obstfachleute**
- 42 Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte»**



36



**Beatrice Rüttimann**  
Redaktionsleitung  
«Schweizer Obst»

### Liebe Leserin, lieber Leser

Nützlinge sind heutzutage in aller Munde. Sie sind jedoch, wie man leicht glauben könnte, keine Entdeckung unserer modernen Zeit, denn die Wichtigkeit von Marienkäfern als Gegenspieler von Blatt- und Schildläusen wurde schon sehr früh erkannt. Speziell im Bio-, aber auch im integrierten Obstbau spielt die Nützlingsförderung in der Regulierung von tierischen Schaderregern eine immer wichtigere Rolle. Durch diese natürlichen Gegenspieler können Schädlinge teilweise so gut reduziert werden, dass kein synthetischer Pflanzenschutz mehr notwendig ist. Bei dieser schonenden Schädlingsregulierung bestehen aber auch Grenzen. Wie die Praxis zeigt, ist es oft eine Kombination von verschiedenen Methoden, die am wirksamsten ist, und oft sind diese Massnahmen betriebsspezifisch. Als Grundlage zur Förderung der natürlichen Gegenspieler dienen mehrjährige Blühstreifen, welche die pflanzliche Vielfalt und das Angebot an Nektar und Pollen für Nützlinge erhöhen. Blühstreifen bringen Vor- und Nachteile für die Bewirtschaftung der Obstanlage mit sich. Es lohnt sich, diese abzuwägen.

In unserem Dossier beleuchten wir diverse Aspekte zum Thema Nützlinge und lassen auch verschiedenen Fachpersonen zu Wort kommen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

### Frontbild:

Kilian Diethelm vom Fruchtehof in Siebnen SZ überwacht seine Kulturen in sehr regelmäßigen Abständen, um allfällige Schaderreger sofort zu sichten.

Folgen Sie uns auch auf:





## Güttinger Tagung

# Folien über Kernobstanlagen

Insektenschutznetze und Regendächer reduzieren den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und minimieren die Rückstände im Kernobstanbau, so das Fazit eines Interreg-Projekts von Agroscope in Wädenswil, gemeinsam mit BBZ Arenenberg, LZSG, Agridea und anderen Organisationen in Deutschland. Details gab es dazu an der Güttinger Tagung. Mit seitlichen Insektenschutznetzen konnten am Standort Wädenswil bis zu 50 % der Insektizidbehandlungen eingespart werden. Im Vergleich zu Standardanlagen reduzierte Folienüberdachung die Anzahl der benötigten Fungizidapplikationen um bis zu 70 %. Jedoch wird unter Folie ein stärkerer Befall mit Mehltau, Milben, Blattläusen und Miniermotten festgestellt. Die Erstellungskosten für Regendach (mit Bewässerung) und Volleinnetzung werden auf 50 000 bis 80 000 Franken pro Hektare geschätzt. Das ist mehr als doppelt so viel wie bei einer Standardanlage mit Hagelnetzen. Auf ein Kilo Äpfel betragen die Mehrkosten rund 14 Rappen. Diese Witterungsschutzkonstruktionen sind zudem bewilligungspflichtig.



mehr Infos:  
Zeitschrift für Obst- und Weinbau

## Stellungnahme BLV

# Mäusebekämpfung mit Rodenator

Der Einsatz des Rodenators zur Mäusebekämpfung in der Landwirtschaft hat einen Rechtsfall im Kanton Aargau ausgelöst. Gemäss jüngster Einschätzung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) verstösst der Einsatz des Rodenators zur Mäusebekämpfung gegen das Tierschutzgesetz und kann somit strafrechtlich verfolgt werden. Von einer Anwendung des Geräts wird deshalb dringend abgeraten.

Das BLV beurteilt die Schädnerbekämpfung mittels Explosiva (z.B. Propangas und Sauerstoff, wie im Rodenator verwendet) als nicht zulässig und potenziell qualvoll. Das BLV hätte, gestützt auf die Tierschutzverordnung, die Möglichkeit, die Tötung von Nagern mittels Rodenatoren explizit zu verbieten. Ein solches Verbot ist jedoch nicht erforderlich, weil diese Tötungsmethode die Kriterien einer fachgerechten und tierschutzkonformen Tötung nach der Tierschutzgesetzgebung nicht erfüllt und daher auch ohne explizites Verbot nicht zulässig ist. Diese Methode führt nicht sicher zum Tod aller betroffenen Tiere, es kann im Gegenteil zu schweren Verletzungen kommen. Auch kann ein sofortiger Verlust des Bewusstseins nicht garantiert noch der Vorgang des Tötens überwacht werden. Diese Methode ist wenig selektiv und es ist nicht auszuschliessen, dass auch geschützte Tierarten getötet werden.

# Im Gespräch mit dem neuen Swisscofel-Geschäftsführer

**Christian Sohm hat am 1. Juli seine Tätigkeit als Geschäftsführer bei Swisscofel aufgenommen. Nach vier Monaten im Amt gibt er uns einen kleinen Einblick in seine Tätigkeiten.**



## Welches sind die grössten Herausforderungen als neuer Geschäftsführer von Swisscofel?

Die Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Die Bedürfnisse und Anforderungen wachsen und der Druck der Gesellschaft und der Märkte auf die Produktion und den Handel nimmt zu. Es gilt, umsetzbare, aber ambitionierte Lösungen für die Branche zu finden. Im Verband ist es wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitglieder zu kennen und zu verstehen. Wir werden uns noch konsequenter darauf fokussieren.

## Welchen Bezug haben Sie zum Obstbau?

Als Kind habe meine Ferien auf einem Betrieb am Genfersee verbracht. Beruflich bin ich während meiner Lehre bei Steffen-Ris erstmals mit Kernobst in Berührung gekommen. Später war ich vor allem während meiner Coop-Zeit stark im Aufbau des Bio-Obstmarktes in der Schweiz engagiert.

## Welche Schwerpunkte legen Sie in Ihrer neuen Tätigkeit?

Anfangs geht es darum, den Verband und vor allem auch die Menschen näher und gut kennenzulernen. Wir hatten einige persönliche Wechsel, diese sind auch immer eine Chance, neue Schwerpunkte zu setzen. Wir wollen für unsere Mitglieder DER Ansprechpartner sein im Tagesgeschäft und wenn es darum geht, gute Rahmenbedingungen zu entwickeln. Dies können wir am besten, wenn wir nahe am Markt, bei unseren Mitgliedern und Partnern sind. Ich lege daher viel Wert auf Kommunikation. Wir wollen unseren Mitgliedern am Ende des Tages besten Service bieten können



**Jimmy Mariéthoz**  
Direktor SOV

# Wir brauchen eine flexiblere Raumplanung

**In den kommenden Monaten steht in der Raumplanung eine Weichenstellung an. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes will der Bund das Kulturland besser schützen und so der Landschafts-Initiative begegnen. Das birgt zahlreiche Risiken, aber auch Chancen für den Obstbau, der auf eine zeitgemässe Gesetzgebung angewiesen ist.**

**I**m letzten Herbst ist die Volksinitiative «Gegen die Verbauung unserer Landschaft» erfolgreich zustande gekommen. Die Initiative fordert einen besseren Schutz des Kulturlandes vor Verbauung. Sie will dem Bauen ausserhalb der Bauzonen klare Grenzen setzen, indem sie die Zahl der Gebäude und die von ihnen in Anspruch genommene Fläche plafoniert. Der Bundesrat und der Schweizer Bauernverband lehnen die Initiative ab. Ersterer, weil sie zu viele Unsicherheiten berge, Letzterer, weil sie zu weit gehe. Noch ist unklar, ob die Initiative überhaupt an die Urne gelangt oder ob sich die Initianten mit dem geplanten indirekten Gegenvorschlag zufriedengeben.

## Das Raumplanungsgesetz soll es richten

Der Bundesrat teilt eigentlich das Kernanliegen der Initiative, wonach der Grundsatz von Baugebiet und Nichtbaugebiet gestärkt werden müsse. Daher will er der Initiative einen indirekten Gegenvorschlag gegenüberstellen, der im Falle eines Rückzugs der Initiative oder einer Ablehnung an der Urne in Kraft tritt.

Geht es nach dem Bundesrat, sollen die Kernanliegen der Initiative mit der zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) erfüllt werden. Diese Revision ist

derzeit in Vernehmlassung. Sie sieht unter anderem vor, die Gebäudezahl im Nachbaugebiet zu stabilisieren und den freiwilligen Rückbau von nicht mehr benötigten Bauten zu fördern. Die Revision bietet aber auch die Gelegenheit für dringend benötigte Anpassungen im Sinne des Obstbaus.

## Obstbau muss sich weiterentwickeln können

Eine zeitgemässe Raumplanungsgesetzgebung ist für die Sicherung und Weiterentwicklung einer modernen Obst- und Beerenproduktion unabdingbar. Die Landwirtschaft muss in Landwirtschaftszonen gegenüber nicht landwirtschaftlichen Nutzungen einen Vorrang haben. Mit dem Schutz der Landwirtschaftsflächen ist es aber nicht getan. Besonders zentral für den Obstbau ist es, dass produktionsspezifische Gebäude und Einrichtungen wie Wandertunnels, Witterungsschutz und Volleinnetzungen einfach und ohne bürokratische Hürden errichtet werden können. Sie sind für einen professionellen Obstanbau unabdingbar. Zudem helfen sie mit, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wie gefordert zu verringern und die Ziele des

bundesrätlichen Massnahmenplans für sauberes Wasser zu erfüllen.

**«Eine zeitgenössische Raumplanungsgesetzgebung ist für die Sicherung und Weiterentwicklung einer modernen Obst- und Beerenproduktion unabdingbar.»**



### Die Krux mit der Produktionsweise

Ein Beleg für den dringenden Reformbedarf ist die Unterscheidung zwischen bodenunabhängiger oder bodenabhängiger Produktion. Während Bauten für die bodenabhängige Produktion in der Landwirtschaftszone möglich sind, sind die Hürden für die Errichtung von Bauten – wie etwa Folientunnels – für die bodenunabhängige Produktion in der Landwirtschaftszone sehr hoch. Die Gesetzgebung hinkt der modernen Obst- und Gemüseproduktion hinterher und verhindert deren Weiterentwicklung. Das ist stossend und wir setzen uns für eine Anpassung der entsprechenden Gesetzgebung ein. Schliesslich soll nicht die Produktionsweise, sondern das produzierte Produkt über die Zonenkonformität in der Landwirtschaftszone entscheiden.

### Wo sollen Mitarbeitende wohnen?

Eine moderne Raumplanungsgesetzgebung muss aber auch sicherstellen, dass Wohnbauten für Arbeitskräfte im Obstbau nach wie vor in unmittelbarer Nähe des Landwirtschaftsbetriebs erstellt werden können. Wir wissen alle, dass es eine grosse Herausforderung ist, angemessene Wohnungen für die saisonalen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

zu finden. Eine externe Personalunterbringung ist in den wenigsten Fällen finanziell und logistisch tragbar. Hier erwarten wir ebenfalls ein klares Zeichen der Gesetzgeber.

### Es fehlt die Gesamtsicht

Die Raumplanung verbildlicht auf eindrückliche Art und Weise, dass weiterhin kein gesellschaftlicher Konsens über die Aufgabe der Schweizer Landwirtschaft vorliegt. Die Umweltverbände setzen sich naturgemäss für die Erhaltung der Landschaft ein und haben eine Landwirtschaft zu Gott-helfs Zeiten vor Augen. Der Bund möchte Umweltschutz und Landwirtschaft in Einklang bringen und fordert gleichzeitig eine produktive Landwirtschaft. Dazu bedarf es aber flexiblerer gesetzlicher Rahmenbedingungen, die der modernen Produktion Rechnung tragen. Die Revision des Raumplanungsgesetzes ist die nächste Chance dazu.

**«Es fehlt ein gesellschaftlicher Konsens über die Aufgabe der Schweizer Landwirtschaft.»**

**Es bleibt unser Auftrag, aufzuzeigen, dass eine nachhaltige Produktion nur mit Innovation statt Romantisierung zu erreichen ist.**





## Behälter für Industrie und Landwirtschaft



Agribox GV  
1176 F

Smartbox  
1328 F

Industrialbox  
1091 CA

1425 B

### Capp-Plast s.r.l.

Abteilung für Behälter

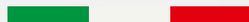
Vertriebsleitung  
exports.fi@capp-plast.com

[www.capp-plast.com](http://www.capp-plast.com)



100%  
Recyclebar

Seit 1960



# Obstbäume

## vom Fachmann

Für Herbst 2021 sind noch  
folgende Obstsorten erhältlich:

|                        |                                       |
|------------------------|---------------------------------------|
| Gravensteiner Friedli* | M27, J-TE-E*                          |
| Boskoop Bielaar*       | M27, J-OH-A*                          |
| Cox La Vera            | J-TE-E*                               |
| RubINETTE, rosso*      | J-TE-F*                               |
| Galaxy Gala*           | FL-56, J-TE-E*, B-9                   |
| Jugala*                | J-TE-E*, J-OH-A*, FL-56               |
| Elshof*                | J-TE-E*                               |
| Milwa* (Diwa*)         | M9                                    |
| Jonagold Novajo*       | J-OH-A*                               |
| Golden Reinders*       | J-TE-E*                               |
| Braeburn Marired*      | FL-56, B-9                            |
| Topaz* SR              | J-OH-A*, J-TE-E*                      |
| Red Topaz* SR          | FL-56                                 |
| Rubinola* SR           | J-TE-F*                               |
| Mira* SR               | B-9                                   |
| Sirius* SR             | J-OH-A*                               |
| Opal* SR               | B-9                                   |
| Karneval* SR           | J-OH-A*, FL-56                        |
| Admiral* SR            | J-TE-E*, B-9                          |
| Juno* SR               | M9                                    |
| Allegro*               | M9VF, J-OH-A*                         |
| Diana* SR              | M9                                    |
| Lucy* SR               | J-OH-A*                               |
| Bonita* SR             | FL-56, B-9, J-OH-A*,<br>J-TE-E*, M9VF |
| Rubelit* SR            | B-9, M9VF, J-OH-A*                    |

\* Sortenschutz

SR = Schorffresistent

Komplette Sortenliste unter: [www.dickenmann-ag.ch](http://www.dickenmann-ag.ch)

Zudem führen wir noch mehrere Apfelsorten sowie ein grosses Angebot an Tafelbirnen-, Zwetschgen- und Kirschbäumen sowie ein grosses Sortiment an Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Kirschenhochstämmen.



**Erich Dickenmann AG**  
dipl. Obstbau-Ing. HTL  
Baumschulen und Obstkulturen  
Bächistrasse 1  
**CH-8566 Ellighausen**

Telefon 071 697 01 71  
Telefax 071 697 01 74  
Natel 079 698 37 29  
[erich.dickenmann@dickenmann-ag.ch](mailto:erich.dickenmann@dickenmann-ag.ch)  
[www.dickenmann-ag.ch](http://www.dickenmann-ag.ch)

# Das grüne Brett

In dieser Rubrik möchten wir die Gelegenheit zum Austausch mit Ihnen nutzen. Der Platz steht den regionalen Fachorganisationen, aber auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zur Verfügung.

Schreiben Sie direkt dem Redaktionsteam:

[beatrice.ruettimann@swissfruit.ch](mailto:beatrice.ruettimann@swissfruit.ch)



Region Ostschweiz

## 50-jähriges Firmenjubiläum der Erich Dickenmann AG

Es ist ein doppeltes Jubiläum, denn vor 25 Jahren gründete Erich Dickenmann mit Pavel Beco, Biologe, auch die Robustplant GmbH mit gleichzeitiger Übernahme der Sortenschutzrechte für schorfresistente Apfelsorten aus Stržovice, UEB (Tschechien). In seiner Begrüssungsrede berichtete Erich Dickenmann von einigen Meilensteinen seines Unternehmens. Dazu gehört z.B. die Einführung resistenter und auch qualitativ hervorragender Obstunterlagen mit Marktpotenzial sowie neuer, frosttoleranter Obstunterlagen. Nach jahrzehntelangen Versuchen mit Apfelunterlagen habe seine Baumschule viele Erfahrungen gesammelt und diese ausgewertet. Er entschied sich schon früh für Columnar-Bäume (Säulenbäume), welche sich im grossen Stil für die Mostobstproduktion eignen würden. Besonders freut es Erich Dickenmann, dass sein Sohn Dario (er schloss vor zwei Jahren die Ausbildung Obstfachmann EFZ ab) und Tochter Lucy (Jurastudentin) in seine Fussstapfen treten und, wie bereits seit vielen Jahren seine Frau Mira, im Betrieb mitarbeiten. Klaus Gersbach gratulierte via Videobotschaft. Er sagte, dass die Dickenmann AG ihren langlebigen Erfolg der innovativen Art ihres Gründers verdanke. Dieser habe seinen Beitrag mit dazu geleistet, dass der Schweizer Obstbau sich heute auf qualitativ hohem Niveau befinde. «Und sein Einsatz für die Erhaltung einer breiten Biodiversität beim Obst sowie die Förderung von robusten, gesunden, ertragreichen Sorten schaffen Win-win-Situationen für Handel, Direktvermarkter und Konsumenten», meinte Gersbach anerkennend.

/ & © Isabelle Schwander



Von links: Erich Dickenmann und Ehefrau Mira, Tochter Lucy und Sohn Dario.



Der SlowUp Bodensee fand dieses Jahr zum 20. Mal statt. Die amtierende Thurgauer Apfelkönigin Larissa Häberli beim Verteilen der Äpfel am Bodensee SlowUp.

## Region Thurgau Apfel-Verteilaktion am SlowUp Bodensee

Ende August trotzten rund 8000 Besucher dem Wetter und rollten mit eigener Muskelkraft über die autofreie Strecke und nahmen an den unterschiedlichen Aktivitäten teil. Die Thurgauer Obstproduzentinnen und Obstproduzenten nutzten die Gelegenheit, um erntefrische Äpfel an die Teilnehmenden zu verteilen. Unterstützt wurden sie von der amtierenden Thurgauer Apfelkönigin Larissa Häberli. Insgesamt wurden rund 5000 Äpfel verteilt.

📷 & 📝 Stefan Anderes

## Region Innerschweiz AZO verabschiedet langjährige Funk- tionäre



Verabschiedung in gemütlichen Rahmen, v.l.: Philipp Hotz, Jakob Wildisen (aktueller Präsident), Markus Hunkeler, Martin Amgarten, Daniel Vogel, Isabel Mühlenz, Kaspar Gassmann, Xaver Stocker, Christian Steiger.

Die Arbeitsgemeinschaft Zentralschweizer Obstproduzenten (AZO) engagiert sich auf nationaler und regionaler Ebene für den Obstbau in der Zentralschweiz. Dazu gehören Produktionsfragen, Aus- und Weiterbildung, aber auch die Vertretung der Anliegen in verschiedenen Gremien. Auf die Delegiertenversammlungen 2020 und 2021 sind einige der erfahrenen Delegierten und Vorstandsmitglieder zurückgetreten. Aufgrund der Corona-Massnahmen mussten die Verabschiedungen zwar lange verschoben werden, konnten jedoch am 19. Juli in gemütlichem Rahmen nachgeholt werden. Mit einem kurzen Rückblick und einer Geschenkplatte bedankte sich der Präsident bei Xaver Stocker (langjähriger Präsident), Markus Hunkeler (ehemaliger Fachstellenleiter Luzern), Philipp Hotz, Martin Amgarten, Daniel Vogel, Isabel Mühlenz, Kaspar Gassmann und Christian Steiger für ihren Einsatz im Dienste der AZO.

📷 & 📝 Kathrin von Arx  
Landwirtschaftliche Beratung Römerrain

«In der nachhaltigen, ökologischen Produktion sehen wir die Fahrgassen zwischen unseren Kulturen als Lebensraum für Nützlinge. Mit der GreenManager gestalten wir diesen vielfältig und attraktiv. So profitieren wir von einer natürlichen Schädlingsbekämpfung.»

**Stefan Bächli**  
Inhaber Bächlihof und  
landwirtschaftlicher  
Berater Jucker Farm AG



**GENERALIMPORTEUR  
FÜR DIE SCHWEIZ**

6260 Reiden  
Tel. 062 749 50 40  
info@leiserag.ch  
www.leiserag.ch

**Güttler GreenManager**  
Wecken Sie das  
Potenzial Ihrer Fahr-  
gassen im Obst-  
und Weinbau sowie  
in Spezialkulturen!



**UNSERE LÖSUNGEN  
FÜR IHREN ERFOLG**

[www.koppertbio.de](http://www.koppertbio.de)

**KOPPERT**  
BIOLOGICAL SYSTEMS

- Natürliche Bestäubung
- Biologischer Pflanzenschutz
- Effizientes Monitoring
- Moderne Ausbringtechnik



**Stahl Baumschulen**  
Veredlungsunterlagen Beerenobst



**JETZT AUCH IN  
BIO-QUALITÄT!**



Prisdorfer Weg 1 · 25436 Tornesch  
Telefon +49 41 20 / 70 67 80 · Fax +49 41 20 / 70 67 811  
info@baumschule-stahl.de · www.baumschule-stahl.de



**Schmid+Bührer AG**  
GABELSTAPLER + ARBEITSBÜHNEN



**OCCASIONEN**



Verkauf | Vermietung | Service | Reparatur    Telefon 052 624 2524    [www.sbstapler.ch](http://www.sbstapler.ch)    Linde | Stöcklin    Haulotte

Schneiden | Wiegen | Vakuumieren  
**Hofmann Servicetechnik AG**  
4900 Langenthal, Tel. 062 923 43 63

Service & Verkauf



[www.hofmann-servicetechnik.ch](http://www.hofmann-servicetechnik.ch)



**Obstbäume**  
aus der  
**Qualitäts-**  
**baumschule**

Planen Sie Ihren Erfolg mit Toni Suter Obstbäumen. Verschiedene Baumformen speziell für den Erwerbsobstbau mit vielen neuen, z.T. zertifizierten Sorten. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein interessantes Angebot. Tel. 056 493 12 12 – [www.tonisuter.ch](http://www.tonisuter.ch)  
5405 Baden-Dättwil

## TROCKNUNGSGERÄTE



Trocknet und Dörft  
zuverlässig  
Verschiedene Modelle  
für jeden Bedarf.

**Maweb Maschinen**  
5053 Staffelbach  
Tel. 062 721 79 80  
Natel 079 320 09 04  
[www.maweb.ch](http://www.maweb.ch)



**Kompetent für die  
Landwirtschaft**

Buchhaltungen, Steuern  
MWST-Abrechnungen  
Beratungen, Hofübergaben  
Schätzungen aller Art  
Liegenschaftsvermittlung  
Boden- und Pachtrecht, Verträge

**Lerch Treuhand**

Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstrasse 5  
4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30  
[www.lerch-treuhand.ch](http://www.lerch-treuhand.ch)



## Die andere Art Pflanzenschutz

- Nützlinge und Hummeln
- Beratung und Befallskontrolle
- Biologische Insektizide und Fungizide
- Fallensysteme (Pheromone und Drosophila)



Andermatt Biocontrol Suisse AG  
Stahlermatten 6 · 6146 Grossdietwil  
062 917 50 05 · [www.biocontrol.ch](http://www.biocontrol.ch)



**Vorbezug Frostkerzen**  
bis 15.12.2021 bestellen unter [laveba-online.ch](http://laveba-online.ch)

**Unser Sortiment**

Frostkerze StopGel Grün | Frostkerze Plastoflex 71

**LAVEBA Genossenschaft**

Ibergstrasse 26 | 9220 Bischofszell | Tel. +41 58 400 66 81  
[info@laveba-online.ch](mailto:info@laveba-online.ch) | [laveba-online.ch](http://laveba-online.ch)



**ACTUEL SONDEROFFERTEAUF HORSOL TROPFER  
MAINTENANT PRESAISON SUR GOUTTEURS HORSOL**



Tél. 027 746 33 03  
Mail : [info@ccdsa.ch](mailto:info@ccdsa.ch)





Tim Holleman im Plop Up Store in der Luzerner Altstadt verkauft mit viel Leidenschaft Cider und Sprudelgetränke.

## «Wir wollen Cider unbedingt bekannter machen»

✂️ & 📷 Beatrice Rüttimann

**Die zwei Jungunternehmer Gian Crameri und Tim Holleman befinden sich auf einer Mission, ihr Ziel: Konsumentinnen und Konsumenten regelmässig unbekannte und einzigartige Sprudelprodukte vorzustellen. Dazu haben sie das Sprudelabo initiiert, welches alle zwei Monate eine Auswahl von Schweizer Schaumwein und Cider nach Hause liefert.**

**D**ie Geschichte vom Sprudelabo begann vor rund zwei Jahren. Der Luzerner Tim Hollemann (29) war zusammen mit seinem Kollegen Gian Crameri (31) auf Weintour in Südfrankreich. Crameri ist Küchenchef in der Brasserie Bodu in der Luzerner Altstadt. Hollemann ist Politologe. Zusammen wollten sie in die Welt des französischen Weins eintauchen – und entdeckten den Cider. «Wir fanden, dass wir dieses Ge-

tränk in der Schweiz unbedingt bekannter machen müssen, und wollten Cider aus der Bretagne importieren», erzählt Holleman. Dann kam Corona, und das Importgeschäft, das sich ohnehin als komplizierter herausgestellt hatte, erwies sich als Illusion. «Die Schweiz als prädestiniertes Apfelland anerbote sich und wir machten uns auf die Suche nach unbekanntem Sprudelprodukten wie Cider, Schaumwein und Fruchtsäften.»

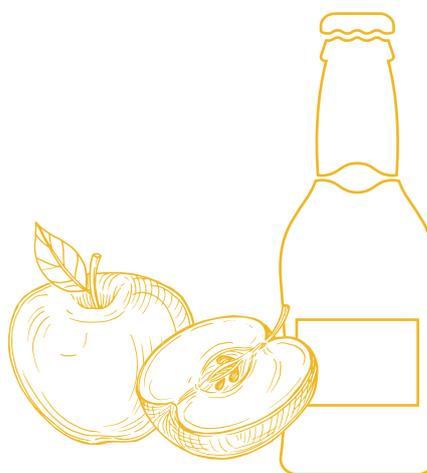
**Pro Kanton eine Sprudelbox**

Die beiden umtriebigen Unternehmer wurden schnell fündig und ihr Sprudelabonahm Fahrt auf. Aktuell liefern sie alle zwei Monate neue, spannende Sprudelprodukte aus einer Schweizer Region in einer Box aus. Dazu gibt's passende Rezepte von Gian Crameri und Geschichten. Immer für 69 Franken. Pro Lieferung können es fünf, je nach Vielfalt eines Kantons aber auch neun Produkte pro Karton sein. «Der Inhalt der Boxen ist unterschiedlich, denn wir gehen stark auf die Regionalität ein», so Holleman. «In jedem Kanton finden wir grossartige, unbekannte Produkte. Im Moment habe wir verschiedenste Sprudelgetränke aus dem Kanton Schaffhausen, welche wir verkosten und für die nächste Box auserlesen», erklärt Holleman. Die beiden haben sich inzwischen ein ausgeprägtes Schaumweinwissen angeeignet und waren Teil der Jury an den Swiss Cider Awards.

**Viel Potential auf dem Markt**

Mit dem Sprudelabo treffen Holleman und Crameri den Nerv der Zeit: Regionales und Handgemachtes, verbunden mit dem Onlinehandel. Für kleine Produzentinnen und Produzenten bietet das Abo eine gute Vertriebsmöglichkeit und sie können das Mar-

keting und die Logistik auslagern. Zudem konnten einige ihren Absatz steigern oder gelangten durch das Abo in den Gastrokanal. Mittlerweile liefern die beiden an 150 Sprudelabonnetten, Tendenz steigend. «Es kommen sehr viele neue Produkte auf den Markt und wir stellen eine unfassbare Innovation fest», so Holleman. Die Cider-Fans sehen aber noch viel Ausbaupotenzial: das Sortiment vergrössern, den Abonnettenkreis erweitern und die Sprudel in der Gastro- und Barszene vermarkten. «Wir sind sehr interessiert an Kleinproduzenten mit innovativen und spannenden Produkten», sagt Holleman. **f**



Im Plop Up Store in Luzern präsentieren die Jungunternehmer eine grosse Vielfalt an einheimischen Cider-Produkten.

## Stimmen zum Sprudelabo

Oli Fischer, Einkauf/Lieferantenbetreuung bei Flaschenpost:

«**Mit den innovativen Produkten zeigen sie auf, dass die Schweiz ein Obstland ist, und damit meine ich nicht nur für Säfte mit Äpfeln, sondern dass es auch spannende Getränke auf Basis von Quitten, Birnen und anderen Früchten gibt. Natürlich freue ich mich persönlich auch immer wieder über vergorene Traubensäfte, die sprudeln.**»

Gian Crameri empfiehlt:

### Punch Vaudoise

Zutaten  
50 g Zucker  
60 ml Wasser  
1 Ei weiss  
1 dl Apfelsaft

2 Zitronen (Saft und Schale)  
5 dl Cidre Vaudois du Château

Den Zucker und das Wasser auf 50 ml Zuckersirup einkochen. Das Eiweiss aufschlagen. Den Zuckersirup dann langsam unter ständigem Rühren zum Eiweiss giessen. Die restlichen Zutaten mit der Eiweissmasse vermischen und in einer Form in den Tiefkühler geben. Das ganze über 6 Stunden einfrieren. Alle 30 Minuten die Masse gut mit einem Schwingbesen durchrühren.

Den gefrorenen «Cider-Schnee» in einem Champagnerglas anrichten. Mit Calvados oder Rum übergiessen und richtig geniessen. Santé.

Gian Crameri, Mitgründer:

«**Ich überlege mir jeweils passende Rezepte zu den Produkten in der Sprudelausgabe. Der Punch Vaudoise ist meine Interpretation vom Dessert-Klassiker Punch Romaine, der ursprünglich den Gästen auf der <Titanic> serviert wurde. Meiner Ansicht nach schmeckt er gar besser mit Cider als mit Champagner.**»



Florian Herzog, Produzent:

«**Für mich eröffnet das Sprudelabo einen zusätzlichen Absatzkanal, der dank des professionellen Marketings eine neue Käuferschaft erreicht.**»

# HÖCHSTE ZIELGENAUIGKEIT bei akutem Nährstoffmangel



**EPSO**Top®

**EPSO**Microtop®

**EPSO**Combishop®

K+S France SAS  
A K+S Company

[www.ks-france.com](http://www.ks-france.com) • K+S France



**Mulchgerät – Spezialist  
im Obst- und Weinbau**



- Individuelle Modelle
- Langlebigkeit und Qualität
- Bedienerfreundliche Handhabung
- Grosse Auswahl

**Möchten Sie noch vom Frühbezug profitieren?  
Bestimmen Sie die Ausrüstung Ihrer Maschine und  
kontaktieren uns für eine unverbindliche Offerte.**



Amriswilerstrasse 42  
8580 Hefenhofen  
T 071 411 10 89  
[eggmann-landmaschinen.ch](http://eggmann-landmaschinen.ch)



Bühlhofstrasse 20  
9320 Frasnacht  
T 071 414 10 20  
[forrer-landtechnik.ch](http://forrer-landtechnik.ch)

**JETZT BESTELLEN  
COMMANDEZ MAINTENANT**

**KISSABEL'  
ROUGE**

ROTES HERZ VOLLER ENERGIE,  
KNACKIG, VOLLER GESCHMACK  
UN CŒUR ROUGE PLEIN D'ÉNERGIE  
CROQUANTE  
SAVOUREUSE

**KISSABEL'  
ORANGE**

BELEBENDES ROSA-ROTES HERZ  
SAFTIG UND FEST  
AUSGEWOGENER GESCHMACK  
UN CŒUR ROSÉ TIRANT  
VERS LE ROUGE, REVITALISANT  
FERME ET JUTEUSE  
UN GOÛT ÉQUILIBRÉ

**KISSABEL'  
JAUNE**

ERFRISCHENDES ROSA HERZ  
KNACKIG, FEIN UND AROMATISCH  
UN CŒUR ROSE ET RAFRAÎCHISSANT  
COMPACTE  
DÉLICATE ET AROMATIQUE

**BESTELLEN SIE KISSABEL' IN FOLGENDEN VERPACKUNGEN:  
KARTON 50X30, 1 LAGE X 3 KG | 4 FRÜCHTE SCHALE**

**KISSABEL' EST DISPONIBLE EN:  
CARTON 50X30, 1 RANGE ALVÉOLÉ X3KG | BARQUETTE FT 4 FRUITS**

VERKAUF / VENTES: [VENTEUF@LA-MONTAGNE.CH](mailto:VENTEUF@LA-MONTAGNE.CH), 058 434 19 50

[WWW.KISSABEL.COM](http://WWW.KISSABEL.COM)





**1937**

Wenn das Mostobst nicht auf dem eigenen Betrieb verarbeitet wurde, brachten die Produzenten es nach der Ernte teils in Säcken, teils offen mit Lastwagen, Pferdewagen oder Zügen zu den Mostereien. Dort wurde das Obst zum Teil auf mehrere Tonnen grosse Haufen aufgeschüttet, bis es erneut von Hand in die Verarbeitung gebracht wurde. Danach wurde je nach Menge bis spät in den Winter hinein gemostet.

## Wo der Bartli den Most holt

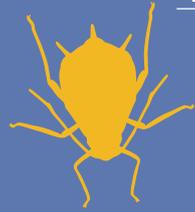
**Über diese Redewendung gibt es einige Theorien, eine davon lautet: Bartli oder Barthel ist kein männlicher Vorname, sondern jiddisch für Brechstange. Und Most ist kein Getränk, sondern ebenfalls ein jiddisches Wort – für Geld. Wenn man heute von jemandem sagt, dass er oder sie zeigt, wo der Barthel den Most holt, meint man: Der oder die macht unmissverständlich klar, wo es langgeht.**

**2021**

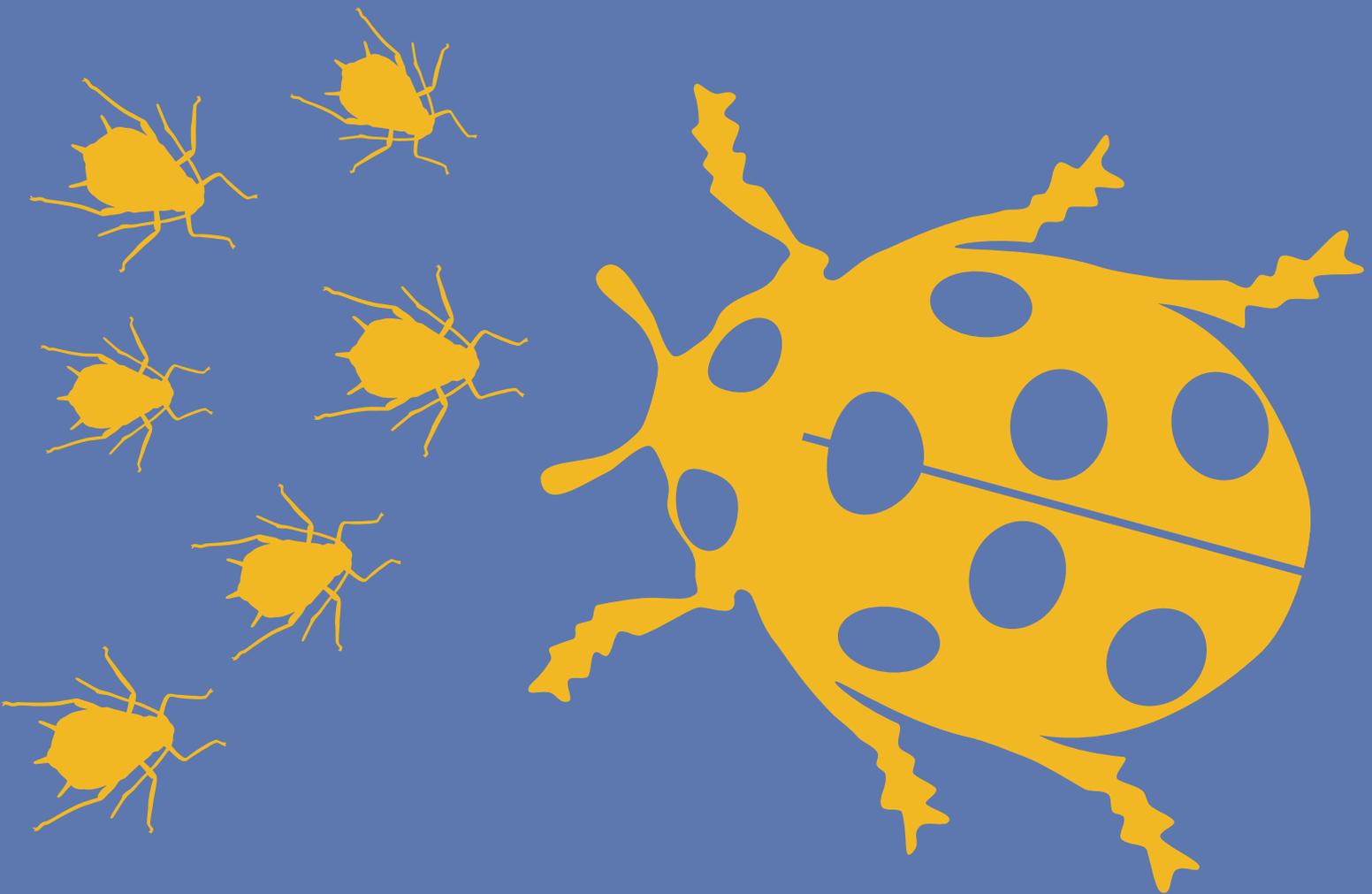
Heute gelangt das angelieferte Mostobst in den Grossmostereien bei der Anlieferung direkt in die Silos, die je bis zu 90 Tonnen Fassungsvermögen aufweisen. Meist innerhalb 24 Stunden werden die Äpfel und Birnen schonend mittels Wassertransport in den Verarbeitungsprozess eingeführt. Die Maische kommt in die Presse, wo pro Pressgang aus 10 000 Kilo Obst 8000 Liter Obstsaft gewonnen werden. Pro Tag und Presse werden bis zu 60 Tonnen Mostobst verarbeitet. Die Mostsaison dauert meist nur bis Ende November.

Quelle: Ramseier

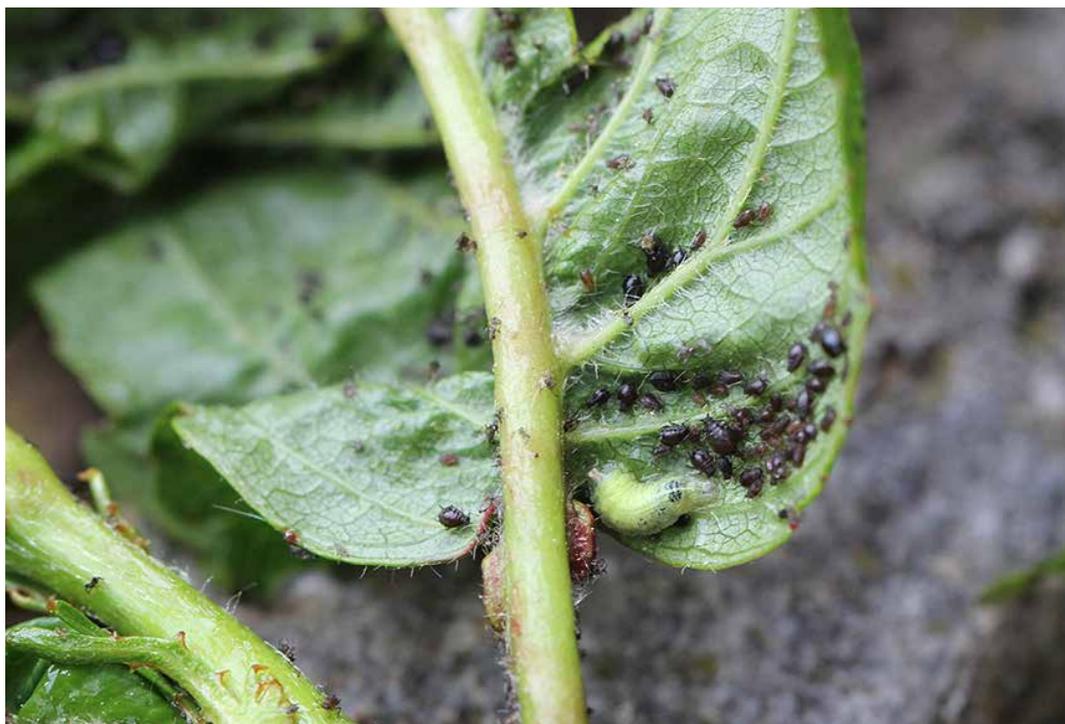




# Nützlinge und Schädlinge



Nützlinge kommen als natürliche Feinde von Schädlingen in der Natur vor und ernähren sich mehr oder weniger spezifisch exklusiv vom Zielschädling. Dieser Mechanismus wird im biologischen Pflanzenschutz gezielt genutzt. Wir haben uns umgehört und zeigen Vorteile und Nachteile auf.



## Nützlinge zur Schädlingsregulierung im Obstbau – was ist möglich?

**Die Anforderungen an Pflanzenschutzstrategien im Obstbau sind hoch. Für die direkte Bekämpfung von Schädlingen stehen immer weniger Wirkstoffe zur Verfügung.**

**Die Förderung und der Einsatz von Nützlingen ist eine schonende Methode zur Schädlingsregulierung. Möglichkeiten und Grenzen des Nützlingseinsatzes im Obstbau werden von Agroscope und FiBL untersucht.**

**D**er Schutz von Obstkulturen vor Schaderregern im integrierten und im biologischen Anbau ist eine Herausforderung. An Obst werden sehr hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Krankheiten und Schädlinge werden deshalb durch verschiedene Pflanzenschutzstrategien reguliert: Die Bekämpfung von Schädlingen erfolgt durch schonende Technologien wie Verwirrungstechnik mit Pheromonen oder den Einsatz von Granuloseviren und entomopathogenen Bakterien. Auch feinmaschige Netze und Gesteinsmehle werden zunehmend als physikalische Barrieren zum Fernhalten von Schadinsekten eingesetzt. Wenn keine dieser Methoden ausreichend Wirkung

zeigt, werden Insektizide notwendig. Im biologischen Landbau basieren diese auf natürlichen Wirkstoffen, im integrierten Anbau werden zusätzlich chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

### **Schonende Schädlingsbekämpfung und ihre Grenzen**

Durch die erwähnten schonenden Technologien kann der Einsatz von Insektiziden reduziert werden. Für manche Schädlinge stehen allerdings keine geeigneten Methoden zur Verfügung. Blattläuse zum Beispiel überwintern teilweise in Obstanlagen oder fliegen bereits Ende des Vorjahres in Obstanlagen ein – eine Volleinnetzung ist nicht wirksam, weil sie nicht ganzjährig



Florfliegen: Bis zu 500 Blattläuse frisst eine einzelne Larve, bevor sie sich in eine ausgewachsene Fliege verwandelt.

geschlossen werden kann. Auch nutzen Blattläuse auf Partnersuche keine Pheromone – aus diesem Grund gibt es keine Verwirrungstechnik gegen diese Schädlinge. Granuloseviren sind sehr spezifisch gegen Falterarten wirksam – gegen Blattläuse sind sie wirkungslos. Ähnliches gilt auch für andere wichtige Schädlinge wie Spinnmilben, Blattsauger oder Baumwanzen.

#### Förderung von Nützlingen

Zur zusätzlichen Reduktion von Schädlingen in Obstanlagen in der integrierten und in der biologischen Obstproduktion ist die Schonung und Förderung von Nützlingen wie Raubmilben, Marienkäfern, Florfliegen, Schwebfliegen, Ohrwürmern, Blumenwanzen, Spinnen oder parasitoiden Wespen sehr wichtig.

Im Gegensatz zum geschützten Anbau in Gewächshäusern ist in Obstanlagen der gezielte Einsatz zusätzlicher Nützlinge nicht üblich. Eine messbare Wirkung durch gezielte Ausbringung von Nützlingen in Freiland-Dauerkulturen zu erzielen ist schwierig. Es gibt viele Faktoren, an denen das liegen kann: Obstanlagen sind ein offenes System – in den Anlagen gibt es Konkurrenz durch andere Lebewesen. Nützlinge sind oft sehr mobil – wenn sie in der Obstanlage, in der sie freigesetzt werden, keine Nahrung finden, suchen sie sich diese woanders. In intensiv bewirtschafteten Obstanlagen werden Insekten regelmässig durch Pflegemassnahmen gestört und können durch diese Störung aus der Anlage vertrieben werden. Der Einsatz von Insektiziden ist ein weiterer Faktor, der die Entwicklung von Nützlingen hemmt. Je nach Entwicklungsstadium brauchen gewisse Nützlinge Nahrungsgrundlagen wie Nektar und Pollen, die in Obstanlagen nicht ständig zur Verfügung stehen. Strukturen für die Vermehrung, Überwinterung oder die als Refugium während der Durchführung von Pflegemassnahmen dienen, fehlen meist ebenso.



Spinnen ernähren sich alle räuberisch. Zu ihrer Beute gehören auch viele wichtige Schädlinge im Obstbau.



Raubmilben sind Nützlinge und wirken gegen Trauermückenlarven, Springschwänze, Wurzelläuse und viele andere bodenlebende Schädlinge.

#### Gezielter Einsatz von Nützlingen im Obstbau

Ist es möglich, durch gezielte Freisetzung von Nützlingen in Obstanlagen weitere Pflanzenschutzmittel einzusparen und gleichzeitig die Produktqualität zu sichern? Wie ist die Wechselwirkung des Nützlinseneinsatzes und der Pflanzenschutzstrategie? Welchen Mehrwert leisten nützlinsfördernde Massnahmen wie beispielsweise Blühstreifen in eingetzten Anlagen? Diesen Fragen gehen Agroscope und FiBL in Versuchen in vollständig eingetzten Obstparzellen mit und ohne biodiversitätsfördernde Elemente nach. Das Ziel ist es, durch Schonung, Förderung und Einsatz von Nützlingen wichtige Schädlinge zu bekämpfen und den Einsatz von Insektiziden zu reduzieren. **I**

Autoren:



**Barbara Egger**  
Extension Obstbau,  
Agroscope



**Fabian Cahenzli**  
Pflanzenschutz – Entomologie & Agrarökologie, FiBL

**«Durch schonende Technologien kann der Einsatz von Insektiziden reduziert werden. Für manche Schädlinge stehen allerdings keine geeigneten Methoden zur Verfügung.»**

Im «Panorama» stellen Firmen aus der Obstbranche neue Produkte oder Dienstleistungen vor.

Rufen Sie Frau Ursula Notz Maurer an, wenn Sie auch dabei sein möchten!

Telefon +41 34 423 21 41

E-Mail: [ursula.notz@bluemail.ch](mailto:ursula.notz@bluemail.ch)

Damit aus Ihrem Tutti Frutti  
kein welkes Früchtchen wird.

Cooler Lösungen für Ihr Obst und Gemüse. Geplant, gebaut und gekühlt von FRIGEL. Ihrem Partner für Gewerbe-, Kühl- und Klima-Anlagen. Und für clevere Sparfüchse haben wir immer günstige Vorführmodelle und Occasionen an Lager. Mehr Infos unter [www.frigel.ch](http://www.frigel.ch).



AG für Kälte - Planung - Service  
9524 Zuzwil | Tel. 071 914 41 41 | [www.frigel.ch](http://www.frigel.ch)



Damit Frisches auch frisch bleibt!



**MODEL** PACK SHOP

Bestellungen unter: 0842 626 626 oder [packshop.ch](http://packshop.ch)



**STOROPACK**

Telefon +41 (0)56 677 87 00  
Fax +41 (0)56 677 87 01  
Mail [packaging.ch@storopack.com](mailto:packaging.ch@storopack.com)  
Webseite [www.storopack-shop.ch](http://www.storopack-shop.ch)

Die Problemlöser in allen Verpackungsfragen

Storopack Schweiz AG  
Industriestrasse 1  
CH- 5242 Birr

**Finser Packaging**   
Packaging Solutions



Finser Packaging S.A. - [www.finser.ch](http://www.finser.ch)

... wir liefern die Beilage



**AG FÜR FRUCHTHANDEL**

Aliothstrasse 32, 4142 Münchenstein, Tel. 061 225 12 12

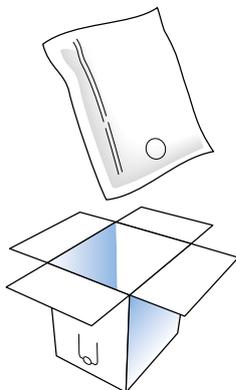
**safruits**

[www.safruits.com](http://www.safruits.com)

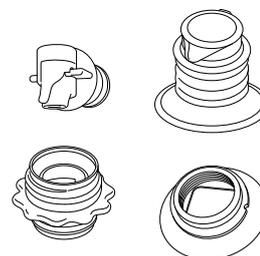


SAROBAG in BOX

## Die Komplettlösung für flüssige Produkte



Ein überzeugendes Verpackungssystem für Flüssigkeiten. Molkereiprodukte, Speiseöle, Konzentrate, Säfte, Dressings, Wasser oder Wein. Aseptisch oder nicht-aseptisch: Prinzipiell können alle flüssigen, nicht-brennbaren oder nicht-explosiven Produkte in SAROBAGinBOX verpackt werden.



**Fragen Sie uns! Unsere Beratung wird Ihnen zum Erfolg verhelfen.**

Saropack AG ■ Seebilechstrasse 50 ■ CH-9401 Rorschach ■ Telefon 071 858 38 38 ■ saropack@saropack.ch ■ www.saropack.ch

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

### Calshine®



- Die rasch wirkende Chelatform bei Calciummangel
- Gute Mischbarkeit und Verträglichkeit
- Wirksam gegen Stress, verbessert die Qualitätseigenschaften
- Enthält wichtige Spurenelemente

**Stähler**

Stähler Suisse SA  
Helmensstrasse 17A, 4800 Zeflingen  
Tel. 062 746 80 00, www.staehler.ch

### EINFACH HIMMLISCH-KÖSTLICH!



www.pinklady.ch | www.apfel.ch  
Tobi Seeobst AG, Bischofszell | Tel. +41 71 424 72 27  
Steffen-Ris fenaco Genossenschaft, Utzenstorf  
Tel. +41 58 434 17 17 | www.steffen-ris.ch  
GEISER agro.com AG, Rütligen-Alchenflüh  
Tel. +41 58 252 11 11 | www.geiser-agro.com

## Der Tobi-Biss

Für Jung und Alt. Qualität und Biss in den Bereichen Kernobst, Beeren und Steinobst.



Tobi Seeobst AG  
Ibergstrasse 28  
9220 Bischofszell  
Tel. +41 71 424 72 27  
www.tobi-fruechte.ch

**Tobi**  
Früchte mit Biss

Mit stabilisierter Kieselsäure helfen Sie der Pflanze zu

- ✓ stärkeren Zellwänden
- ✓ erhöhter Widerstandskraft
- ✓ gesteigerter Trockenheitstoleranz
- ✓ grösserer Wurzelaktivität
- ✓ besserer Lagerfähigkeit der Ernteprodukte

### Schützen. Stärken. SilIFER.

Gratis-Beratung  
0800 80 99 60  
landor.ch

**LANDOR**  
Die gute Wahl  
der Schweizer Bauern  
www.landor.ch

## Mostereigeräte

**WÄLCHLI**  
Brittnau



### Durstig?

Wälchli Maschinenfabrik AG ■ www.waelchli-ag.ch

# FT LOGISTICS

Der neutrale Spezialist für:  
Umschlag, Transport und Lagerung  
von Frischprodukten

### FT Logistics AG

Kästeliweg 6  
Postfach  
4133 Pratteln  
SWITZERLAND

Tel.: +41 (0) 61 / 826 94 44  
Fax: +41 (0) 62 / 826 94 40

ISO 9001:2008  
ISO 14001:2004

eMail: info@ft-logistics.ch  
www.ft-logistics.ch

Durch die zunehmende Globalisierung des Handels kam es in den letzten 20 Jahren in Europa vermehrt zur Einfuhr von invasiven Schadinsekten aus anderen Teilen der Welt. Diese führten teils zu massiven Verlusten im Obstbau. Meist beschränken sich die Bekämpfungsmassnahmen auf den Einsatz von Insektiziden. Eine umweltfreundliche Alternative ist die Verwendung von Nützlingen in der biologischen Schädlingsbekämpfung.

✓ Beatrice Rüttimann



**Zur Person**

Michael Feitknecht,  
Leiter Pflanzenbau, Fenaco

# «Die Trendrichtung ist klar»

**Im April 2021 hat Fenaco das Zentrum für nachhaltigen Pflanzenschutz Agroline Bioprotect in Aesch eröffnet. Was waren die Beweggründe dazu?**

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA und wir investieren in grossem Umfang in nachhaltigen Pflanzenschutz, ökologische Kreisläufe und erneuerbare Energien. AGROLINE haben wir lanciert, um die Erwartungen der Konsumierenden zu erfüllen und die Landwirtinnen und Landwirte bestmöglich zu unterstützen.

**Ist eine Landwirtschaft realistisch, die möglichst ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auskommt?**

Der Trend geht klar in Richtung Alternativen zu den chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Gleichwohl ist der Pflanzenschutz eine elementare Voraussetzung, dass die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte die vom Markt nachgefragten Produkte in der gewünschten Qualität, Menge, Vielfalt und Konstanz anbieten können. Stand heute, gehören auch chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel dazu.

**Falls ja, in welchem Zeitrahmen könnte das der Fall sein?**

Gemäss BLW sind 2019 mengenmässig erstmals mehr Mittel verkauft worden, die auch für die biologische Landwirtschaft zugelassen sind. Der Bereich Bioprotect wächst jährlich um 15 Prozent. Dennoch glauben wir, dass wir den Landwirtinnen und Landwirten das letzte Mittel der chemischen Bekämpfung von Schädlingen offenhalten sollten.

**Wie hoch ist der Anteil von chemisch-synthetischem Pflanzenschutzmitteln zu biologischen Mitteln bei Fenaco?**

Der Pflanzenschutz macht rund 1 Prozent unseres Umsatzes aus. Etwa 2/3 davon stammen aus dem konventionellen Pflanzenschutz. Rund 1/3 stammt aus dem Bereich Bioprotect, dem vom FiBL gelisteten Sortiment sowie den Bioziden. Der Bereich Bioprotect wächst deutlich stärker als der konventionelle Bereich.

**Mit welchen Innovationen können wir im Bereich Obstbau rechnen?**

Mit xPower bieten wir über die neue Innovagri-Plattform eine echte Innovation an. Sie vernichtet Unkraut bis in die Wurzel mit elektrischen Ladungen und verzichtet komplett auf Pflanzenschutzmittel. Zweitens erweitern wir unser digitales Monitoring um Schädlinge im Obstbau – damit wird diese moderne Früherkennungsmethode noch attraktiver. Und schliesslich nehmen wir laufend neue Nützlinge in unserem Bioprotect-Sortiment auf. Unsere Obstbauberater testen gemeinsam mit unserer Versuchsabteilung neue nachhaltige Kombinationsstrategien im Obstbau. Hier kommen Pflanzenextrakte aus Schachtelhalm und Korbweide sowie auch biologische Produkte auf Basis von Natriumhydrogencarbonat und Chitosan zur Bekämpfung von Krankheiten zum Einsatz. Wir beschäftigen uns zudem mit Nützlingen gegen die Apfelblutlaus, die Fleckenminiermotte, den Apfelwickler und die Rote Spinne.

## Agroline Bioprotect in Zahlen:



**Ort:** Aesch BL



**Gründung:**

- Fenaco ist seit über 30 Jahren im alternativen Pflanzenschutz tätig.
- Die Marke AGROLINE wurde am 22. Juli 2020 lanciert. Sie bündelt die Kräfte von «Fenaco Pflanzenschutz» und «UFA-Samen Nützlinge».
- Eröffnung des neuen Zentrums für nachhaltigen Pflanzenschutz Agroline Bioprotect: 22. April 2021



**Anzahl Mitarbeitende:**

18 Festangestellte (in der Hochsaison zusätzliche 15 Personen)



**Angebot:** AGROLINE bietet nachhaltigen Pflanzenschutz an und umfasst die Bereiche Service, Bioprotect, Innovationen sowie ein Api-Center für die Imkerei.



**Infos unter:**

[www.agroline.ch](http://www.agroline.ch)



**Zur Person**

Tim Haye, Leiter Biologische Schädlingsbekämpfung, CABI

# «Schädlinge mit vielen Wirtspflanzen sind die grösste Herausforderung»

**Durch die zunehmende Globalisierung des Handels kam es in den letzten 20 Jahren in Europa vermehrt zur Einführung von invasiven Schadinsekten aus anderen Teilen der Welt. Welche sind aus Ihrer Sicht am schwierigsten zu bekämpfen?**

Besonders schwierig lassen sich immer solche Arten bekämpfen, die nicht spezifisch auf nur einer Pflanze vorkommen, sondern zahlreiche Wirtspflanzen haben und nicht nur in den Obstanlagen, sondern in fast allen Habitaten auftreten. In diesen Fällen muss man versuchen, den invasiven Schädling flächendeckend zu bekämpfen, damit es aus umliegenden Gebieten nicht zu einer permanenten Einwanderung in die Obstanlagen kommt. Beispiele für solche Arten sind die Kirschessigfliege und die Marmorierete Baumwanze.

**Mit welchen Nützlingen konnten in der Vergangenheit invasive Schädlinge erfolgreich bekämpft werden?**

Ein gutes Beispiel aus den letzten Jahren ist der Einsatz der Schlupfwespe Torymus sinensis gegen die Esskastanien-gallwespe in Italien. Die Wespen wurden landesweit freigesetzt und führten schliesslich dazu, dass die Populationen der Gallwespe zusammenbrachen.

**Wo stehen wir bei den Ergebnissen aufgrund der Freilassungsversuche bei der Marmorierten Baumwanze?**

Nachdem die Versuche in Zürich im letzten Jahr nicht erfolgreich waren, wurde in diesem Jahr erneut ein Frei-

landversuch mit geänderten Methoden durchgeführt. Der Versuch ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber in diesem Jahr konnten wir immerhin erreichen, dass knapp 20% der Gelege durch die Wespen befallen waren. Gleichzeitig breitet sich die Samuraiwespe aber zunehmend auch von selbst aus, was hoffentlich zur langfristigen Kontrolle der Wanzen führen wird.

**Die Kirschessigfliege Drosophila suzukii ist im Obstbau der problematischste invasive Schädling der letzten Jahre. Wie ist dort der Stand der Forschung?**

In den Kantonen Tessin und Jura werden momentan Feldkäfigversuche mit der Wespe Ganaspis brasiliensis aus Asien durchgeführt. Eine Genehmigung für eine generelle Freisetzung liegt noch nicht vor. In Italien ist man aber schon einen Schritt weiter und hat die Wespen erstmals im August dieses Jahrs freigelassen. Somit ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie sich auch in die Schweiz ausbreiten wird.

**Ist derzeit mit der Freigabe von neuen Gegenspielern zu rechnen?**

Nach Abschluss der Feldversuche im Tessin und Jura rechnen wir damit, dass die Freilassung von G. brasiliensis auch in der Schweiz genehmigt wird.

**Mit welchen Innovationen können wir im Bereich Obstbau rechnen?**

Momentan testen wir eine Schlupfwespe gegen die Bananenschmierlaus. Massenfreisetzungen des Nützlings in befallenen

**CABI in Zahlen:**



**Ort:** Niederlassung in Delémont. Hauptsitz in England



**Gründung:** 1910. Seit 1948 in der Schweiz



**Anzahl Mitarbeitende:** Mehr als 450 weltweit, davon 30 in der Schweiz



**Angebot:** Erforschung von Nützlingen zur Kontrolle von invasiven Schadinsekten und Unkräutern (inklusive Risiken-Nutzen-Analyse).  
• Vorhersage von möglichen zukünftigen Invasionen



**Infos unter:**  
[www.cabi.org/what-we-do/cabi-centre/switzerland/](http://www.cabi.org/what-we-do/cabi-centre/switzerland/)

Obstanlagen im Wallis in diesem Jahr sind sehr vielversprechend. Nach der Freisetzung konnten wir eine Befallsrate von bis zu 72% beobachten.



# Resistenzen bewogen zum Umdenken

Kilian Diethelm setzt seit zehn Jahren gezielt Nützlinge ein und fördert natürliche Gegenspieler. In Kombination mit Pflanzenschutzmitteln funktionieren viele natürliche Schädlingsbekämpfungsmassnahmen gut. Der Obstproduzent aus Siebnen in Ausserschwyz kennt aber auch die Grenzen in der Bekämpfung von Schädlingen mit Nützlingen.

📷 & 📍 Beatrice Rüttimann

**A**ls Kilian Diethelm den Betrieb von seinem Vater übernahm, war der Bestand an Raubmilben sehr gross. Ein Glück, wie er heute weiss. Daher trägt er Sorge zu den «Guten» und siedelt sie aktiv an und um. Beim Besuch auf dem Fruchthof in Siebnen Anfang September war die Lernende Jeannine Reller damit beschäftigt, die Kirschbäume zu schneiden. Parallel dazu sammelten zwei Helferinnen die abgeschnittenen Äste in Plastiksäcke ein, was auf Anhieb etwas seltsam erschien. Die Erklärung vom Betriebsinhaber Diethelm: «Auf den Blättern krabbeln viele Raubmilben herum, welche wir zur Bekämpfung der Spinnmilben in den Folientunnels bei den Erdbeeren einsetzen. Oder auch für die Umsiedlung in nützlingsärmere Kulturen.»

### Nützlinge allein reichen nicht

Den kompletten Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel sieht er als unrealistisch und wirtschaftlich nicht verkraftbar. Gerade bei Jungpflanzen kann es zu Totalausfällen kommen, sollten diese mit hohem Schädlingsbesatz angeliefert werden. Dann sei es unmöglich, diesen Schädlingen nur mit Nützlingen Herr und Meister zu werden. «Dann müssen wir ein Akarizid einsetzen können, damit ein Gleichgewicht entsteht und wir dann mit dem Einsatz von Nützlingen starten können.» In Kombination mit Pflanzenschutzmitteln funktioniert der Einsatz von Nützlingen sehr gut, ist Kilian Diethelm überzeugt. Sollten aber weitere wirksame Pflanzenschutzmittel wegfallen, können aber Nützlinge den Ertragsausfall auch nicht verhindern.

### Problemschädling Thrips

Gegen den Thrips hat Diethelm bisher noch kein Erfolgsrezept gefunden, weder mit chemischen noch mit natürlichen Bekämpfungsstrategien. Bei den Erdbeerkulturen auf der Stellage habe er weniger Probleme mit diesem Schädling als mit den Kulturen am Boden. Aber das sei sehr betriebsspezifisch. «Das 'Thripsproblem' ist teilweise hausgemacht, da wir sechs Monate Erdbeeren produzieren und daher immer etwas blüht, das Nahrungsangebot vorhanden ist und damit ideale Voraussetzungen für die Vermehrung geschaffen sind.» Trotz dieser Herausforderungen ist Diethelm überzeugt von der natürlichen Schädlingsregulierung und betont: «Wir stehen hier erst am Anfang. Wichtig ist einfach ein gesundes Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen.»

### Einsatz von Insektizid konnte reduziert werden

Bei den Erdbeeren im Tunnelanbau erreicht er mit dem Einsatz von Raubmilben einen fast kompletten Verzicht



### Kilian Diethelm



**Ort:**  
Siebnen SZ



**Obstsorten:**  
Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren



**Grösse:**  
7 Hektaren, davon 5 Hektaren Obstbau



**Mitarbeitende:**  
1 Lernende Obstfachfrau  
4–12



**Weiteres:**  
Direktvermarktung



**Marketing:**  
Instagram, Facebook, broadcast

**Webseite:**  
[www.fruechtehof.ch](http://www.fruechtehof.ch)



auf Insektizid. «Zu 95 Prozent können wir diese Kulturen damit schützen», so Diethelm. Durch die Schonung und Förderung der Schlupfwespen in den Apfelkulturen hält er die Apfelblutlaus auf einem tiefen Niveau. Im Sommer verzich-

tet er bei den Erdbeeren im Substratanbau auf eine Läusebekämpfung, dadurch hat er eine sehr hohe natürliche Nützlingspopulation, um die Läuse in Schach zu halten.



## «In Kombination wirkt der Nützling sehr gut»



### Welche Nützlinge setzen Sie auf Ihrem Betrieb ein?

Bei den zugekauften Nützlingen sind dies Raubmilben zur Bekämpfung von Spinnmilben und Thrips bei den Erdbeeren und Himbeeren. Im Frühling haben wir erstmals Schlupfwespen gegen Läuse eingesetzt. Zur Bestäubung setzen wir auf dem gesamten Betrieb Hummeln ein.

### Wie lange arbeiten Sie schon aktiv mit Nützlingen?

Seit über acht Jahren.

### Setzen Sie Nützlinge ein aus Angst, dass synthetische Pflanzenschutzmittel nicht mehr verfügbar sein werden?

Es ist nicht nur aufgrund der verfügbaren synthetischen Pflanzenschutzmittel, sondern auch aufgrund der Resistenzen. Als vor rund zehn Jahren Akarizid nach zweimaliger Anwendung plötzlich nicht mehr wirkte, bewog mich dies zum Umdenken. Im Moment zeichnen sich diese Resistenzen auch beim Thrips oder den Blattläusen ab.

### Wie sind Ihre Erfahrungen?

Mittlerweile weiss ich, wo ich Schädlinge finde und welches die kritischen Zeitpunkte sind. Grundlegend wichtig sind die Kontrollen und das entsprechend schnelle Handeln. Nach wie vor gibt es aber noch sehr viel Unbekanntes und die Natur verhält sich immer wieder anders.

Bei der Thripsbekämpfung sind wir noch am Herausfinden, welche Strategie für welche Kultur am besten wirkt. Da arbeiten wir eng mit Andermatt Biocontrol zusammen, um die Art der Thrips zu bestimmen.

### Was ist weiter zu beachten?

Die Überwachung und Kontrolle der Kulturen ist enorm wichtig. Konkret bedeutet es für mich, dass ich wöchentlich die Spinnmilben aktiv suche. Entdecke ich auch nur eine einzige Spinnmilbe, bestelle ich sofort Raubmilben.

### Was geschieht, wenn man diesen idealen Zeitpunkt verpasst?

Wenn man zu spät ist, kann man die Veräumnisse nur mit erheblichen Kosten korrigieren. Je früher man die Nützlinge einsetzen kann, desto schneller gerät das «System» wieder ins Gleichgewicht und die Kosten sinken.

### Wie sieht der Nützlingseinsatz finanziell aus?

Im Vergleich zu herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln sind die Kosten für Nützlinge, gerade im Beerenbereich, um einiges höher. Daher versuchen wir im Winter bewusst, die eigenen Nützlinge von den Kirschbäumen in andere Kulturen überzusiedeln. Wenn diese ausreichen, ist das die günstigste Lösung.



## Marketing im Hofladen

Das Ziel des 44-jährigen Obstproduzenten ist es, seinen Kunden deutlichere Mehrleistungen zu bieten als der Standard. Dazu gehört der Einsatz von Nützlingen, Blühstreifen, Totaleinnetzungen, Verwirrungstechnik und Reduktion von Insektiziden. Das alles verursacht jedoch Mehrkosten und Mehraufwand. Wie geht diese Rechnung auf? «Da wir einen grossen Teil über den Direktverkauf absetzen, kann ich die Preise entsprechend gestalten. Würde ich für den Handel produzieren, sähe dies natürlich anders aus», fasst Diethelm zusammen. Im Hofladen oder auf Betriebsführungen versucht das Hofteam, all diese Mehrwerte zu vermitteln, zeigt aber auch auf, wo die Grenzen liegen.

**«Wir wollen mehr Leistungen bieten als der normale Standard <Suisse Garantie>.»**



Kilian Diethelm und sein Team vermarkten alles lokal, im Hofladen, über regionale Detaillisten oder auf dem Markt. Gesamthaft verkaufen sie zwischen 50 und 60 Prozent im Hofladen und auf dem Markt.

## Tipp: Die Natur ins Gleichgewicht bringen

Bei Neupflanzungen im Bereich Stein- und Kernobst empfiehlt Diethelm, Raubmilben anzusiedeln, damit das System von Anfang an in einem gesunden Gleichgewicht ist und es weniger Insektizide braucht. Falls der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nötig wird, sollten unbedingt nützlingsschonende Produkte verwendet werden. Zur Förderung der natürlichen Gegenspieler helfen Blühstreifen. Der Standort der Blühstreifen sollte aber so gewählt werden, dass die technischen und praktischen Arbeitsabläufe nicht zu stark tangiert sind. Als A und O beim Nützlingseinsatz nennt Diethelm den Einsatzzeitpunkt.



# Bestäubungsleistungen von Honigbienen, Wildbienen und Hummeln



Neueste Forschung belegt, dass die Honigbiene auch in der Landwirtschaft nur eine ergänzende Rolle in der Bestäubung einnimmt. Bedeutsam für den Naturhaushalt und eine intakte Biodiversität ist ein Zusammenspiel zwischen natürlichen Bestäubern wie Wildbienen und Schwebfliegen mit Honigbienen.

An einem Tag fliegt eine Honigbiene bis zu 30 Mal aus und besucht 200–300 Blüten pro Flug. Bei einem Blütenbesuch sammelt sie entweder Pollen oder Nektar. Wildbienen bestäuben besser als Honigbienen, da sie beispielsweise, wie auch die Hummeln, bei nicht optimalen Witterungsverhältnissen ausfliegen sowie bereits bei niedriger Temperatur unterwegs sind. Dies ist vor allem bei der Steinobstblüte im zeitigen Frühjahr zentral. Eine Wildbiene kann pro Tag bis zu 5000 Blüten bestäuben. Bei einem Blütenbesuch sammelt sie gleichzeitig Pollen und Nektar. Aufgrund des Körpergewichtes einer Hummel muss diese besonders energiesparend fliegen und fliegt deshalb Blüten in relativ kurzen Abständen an. Hummeln fliegen Blüten im gleichen Zeitraum drei- bis fünfmal häufiger an als Honigbienen. Sie kommt also auf 1000 Blüten am Tag.

Weitere Informationen finden Sie im FiBL-Merkblatt.



Weitere Infos unter [www.fibl.org/de/shop/2518-mauerbienen](http://www.fibl.org/de/shop/2518-mauerbienen)

# Automatische Ausbringung von Nützlingen

Der Einsatz von Nützlingen wird auch im Obstbau immer wichtiger. Die Innovation macht auch vor der Ausbringung nicht halt, denn bereits existieren erste automatische Geräte.

Die Ausbringung von biologischen Schädlingsbekämpfungsmitteln bei der Produktion kann zeitaufwendig sein. Wohin die Reise geht, zeigt etwa der (Mini-)Airbug von Koppert, der in Baum- und Gemüsekulturen bereits im Einsatz ist. Das Gerät wurde zur schnellen und gezielten Ausbringung von Nützlingen entwickelt. Das spezielle Gebläse sorgt in Kombination mit einem drehbaren Dosiertopf für eine gleichmässige Freisetzung des Trägermaterials mit den Nützlingen. Es gewährleistet damit eine optimale Verteilung der Raubmilben und trägt zu einem



effizienteren Schutz der Kulturen bei. Natürliche Feinde können in nur einem Arbeitsgang kombiniert ausgebracht werden. Ausserdem eignet sich das Gerät sowohl zur lokalen Bekämpfung von Befallsherden als auch für die flächendeckende Ausbringung.



Weitere Infos unter [www.koppertbio.de/airbug/](http://www.koppertbio.de/airbug/)

# 5 Nützlinge, welche durch Blühstreifen gefördert werden

Nützlinge mit einem breiten Beutespektrum bieten im Vergleich zu spezialisierten «Räubern» Vorteile für die Regulierung von Schädlingen.



## Marienkäfer

In Obstanlagen können rund ein Dutzend Marienkäferarten vorkommen. Etwa 65 Prozent der Marienkäferarten ernähren sich von Blattläusen. Die Larven und Adulten können pro Tag 30 bis 60 Blattläuse fressen. Einige Marienkäferarten sind auf Milben, Wollläuse oder Thripse spezialisiert.

## Ohrwürmer

An Birnbäumen sind Ohrwürmer reichlich vorhanden. Sie sind Allesfresser und ernähren sich von pflanzlichem Material, Insekten und Milben. Sie fressen zahlreiche Obstbaumschädlinge wie Blattläuse, Blattsauger sowie Raupen und Eier von Motten, Schildläusen und Spinnmilben. Besonders wichtig sind sie als Räuber der Blutlaus.

## Raubmilben

Raubmilben sind in wenig behandelten Obstanlagen zahlreich vorhanden. Die Art *Typhlodromus pyri* ist allesfressend und gleichzeitig der zuverlässigste und wirksamste Milbenräuber und der wichtigste Feind der Roten Spinnmilbe, der Apfelrostmilbe und der Birnenblattmilbe. Raubmilben reagieren sehr empfindlich auf diverse Pflanzenschutzmittel (Beratungsunterlagen beachten).

**Wichtig:  
Beim Schutz  
der Kulturen  
sind stets  
nützlingsscho-  
nende Pflanzen-  
schutzmittel zu  
wählen, damit  
die Nützlinge  
weiterhin ihren  
Job erledigen  
können.**



## Florfliegen

Die Larven der Grünen Florfliege ernähren sich ausgesprochen räuberisch und verzehren nicht nur Blattläuse, sondern auch Spinnmilben, Thripse und Schildläuse. Als gefräßige Blattlausräuber können sie in ihrer ein- bis zweiwöchigen Entwicklung 200 bis 600 Blattläuse verzehren. Da sie auch bei kühlen Temperaturen unterwegs sind, sind sie besonders wertvolle Räuber im Frühling.

## Schwebefliegen

Einige der Arten gehören zu den bedeutendsten Blattlausvertilgern im Obstbau. Eine Larve kann in ihrer dreiwöchigen Entwicklung gegen 500 Blattläuse verzehren. Sie sind nachtaktiv und hinterlassen schwarze Kotpuren in der Nähe der Blattlauskolonien.

Quelle:  
FiBL, Julius-Kühn-Institut, VZ-Laimburg



Weitere Infos unter  
[www.fibl.org/fileadmin/documents](http://www.fibl.org/fileadmin/documents)

**CONTAINEX**

## Raum zum Wohlfühlen für Ihre Mitarbeiter

- Ideal als langfristige oder temporäre Raumlösung (z.B. als Wohn- und Schlafunterkunft für landwirtschaftliche Betriebe)
  - Hohe Wärmedämmung
  - Brandschutz (R)EI30 serienmäßig
- [www.containex.com](http://www.containex.com)



**MuKen konform\***

\*U-Werte gem. MuKen 2018

**40** CONTAINEX

Quality since 1981



## Elektrisiert Ihre Zukunft Der Nissan e-NV200 mit 5 Jahre Garantie

Unser 100% elektrischer Stadttransporter führt Sie und Ihr Unternehmen mit Erfolg in die Zukunft. Mit bis zu 4 m<sup>3</sup> Ladevolumen, Schnellaufladung und einer Reichweite von bis zu 300 km.<sup>1</sup>

**Ab Fr. 31 990.-** (ohne MwSt.)<sup>2</sup>



**5** JAHRE GARANTIE  
AUF DEN NISSAN e-NV200<sup>3</sup>  
100 000 KM

**NISSAN**  
INTELLIGENT  
MOBILITY

<sup>1</sup>Stadtverkehr nach WLTP-Zyklus. <sup>2</sup>Listenpreis Fr. 36 250.-; Nissan Top Bonus: Fr. 4260.-; Aktionspreis: Fr. 31 990.-, exkl. MwSt. und nur gültig für Gewerbetreibende. Unverbindliche Preisempfehlung und nur bei teilnehmenden Nissan Partnern in der Schweiz. Die Aktion läuft bis zum 31.12.21 oder bis auf Widerruf. <sup>3</sup>5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahren Garantie + 2 Jahren kostenfreier NISSAN 5★ Anschlussgarantie/ 100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von Nissan erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende Nissan Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter [nissan.ch](http://nissan.ch).



Auf  
**11 735 000**  
Tonnen Äpfel

schätzt die World Apple and Pear Association die Apfelproduktion in den 21 führenden Produktionsländern Europas.

## Trends, Fakten & Zahlen

Newsletter abonnieren und aktuell bleiben.  
[sov@swissfruit.ch](mailto:sov@swissfruit.ch)

### Cider am Bierprobier-Festival

In diesem Jahr werben wir zum ersten Mal neben Schweizer Apfelsaft auch für Schorle und Schweizer Apfelwein. Mit der Beteiligung am Bierprobier-Festival in St.Gallen konnten wir die innovative Produktkategorie Cider nun zum ersten Mal an einem Event präsentieren. Auf rund 60 Quadratmetern präsentierten vier verschiedene Ciderproduzentinnen und Ciderproduzenten unter dem Auftritt «Schweizer Cider – präsentiert von Schweizer Apfelsaft» ihre Produkte einer breiteren Öffentlichkeit.



### Tag des Apfels im Zeichen der Bildung

Am 20. September liessen wir die Schweizer Nationalfrucht anlässlich des Tags des Apfels hochleben. Mit einer breiten Palette an Massnahmen informierten wir die Öffentlichkeit über diesen speziellen Tag und riefen ihr die Vorzüge von Schweizer Äpfeln in Erinnerung. Wir danken den Regionalorganisationen herzlich für die grosse Unterstützung.



**Schule:**  
50 Bildungseinrichtungen aus der ganzen Schweiz belieferten wir mit Äpfeln



**Zeitungen:**  
Wir schalteten Inserate in zwölf Zeitungen



**Verkehr:**  
Die SBB verteilten Äpfel in den Restaurant-Waggons



**Handel:**  
Prodega verteilte rund 10 000 Äpfel in ihren Filialen



**Bern:**  
In Bern waren wir mit unserem Früchteanhänger präsent und verteilten Äpfel



**Paket:**  
Wir verschickten 400 Pakete mit Äpfeln an Medienschaffende, Partner und Verbände



**Verteilung:**  
Brack.ch verlost anlässlich des Tag des Apfels Apple-Produkte

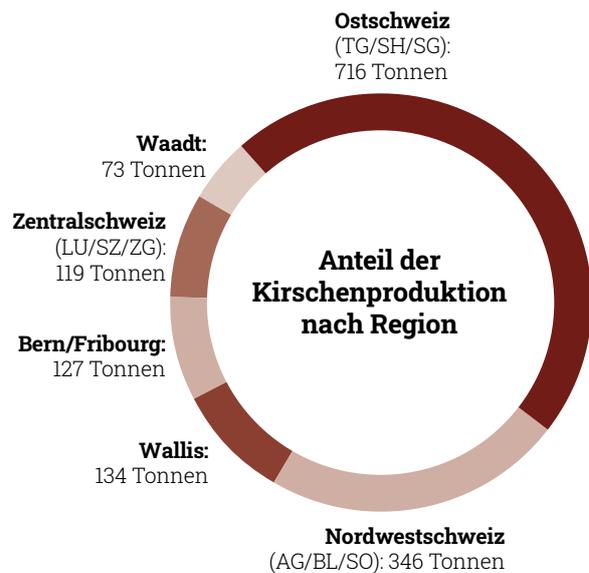
# Witterung prägte das Früchtejahr

**Der Frost im Frühling und der regnerische Sommer haben die Produktion von Schweizer Kirschen und Aprikosen stark erschwert.**

## Kirschen: Ein schlechtes Jahr

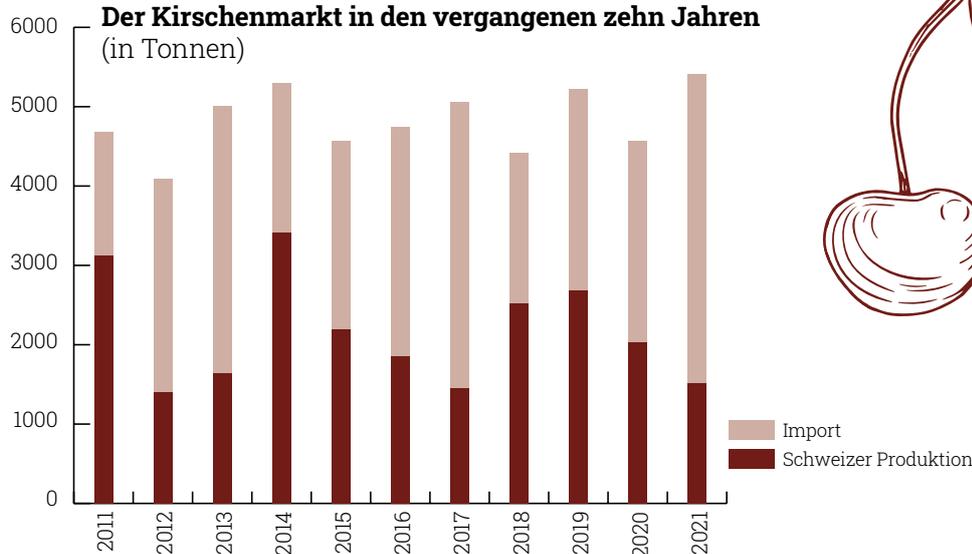
**Die Kirschenproduktion belief sich 2021 auf 1515 Tonnen und blieb damit unter den Erwartungen. Der Bio-Anteil betrug mehr als 8 Prozent.**

Kirschen sind nach wie vor ein begehrtes Gut. Der Gesamtmarkt stieg in diesem Jahr um mehr als 15 Prozent auf 5404 Tonnen. Weniger erfreulich ist die Schweizer Produktion, die witterungsbedingt bescheiden ausfiel. Mit einer Produktion von 1515 Tonnen sank der Inlandanteil auf 28 Prozent. Erfreulich verlief indes der Markt. Die Preise für die Frühsorten blieben unverändert. Ab dem 2. Juli beteiligten sich die Produzenten mit 30 Rappen pro Kilo an den Verkaufsaktivitäten. Ab dem 26. Juli wurden die Richtpreise für alle Kategorien um 20 Rappen erhöht.

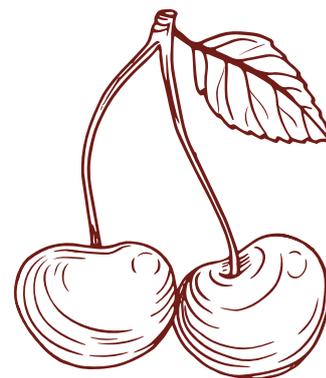


2021 war die Ostschweiz mit 47 Prozent die wichtigste Produktionsregion, gefolgt von der Nordwestschweiz mit 23 Prozent.

## Der Kirschenmarkt in den vergangenen zehn Jahren (in Tonnen)



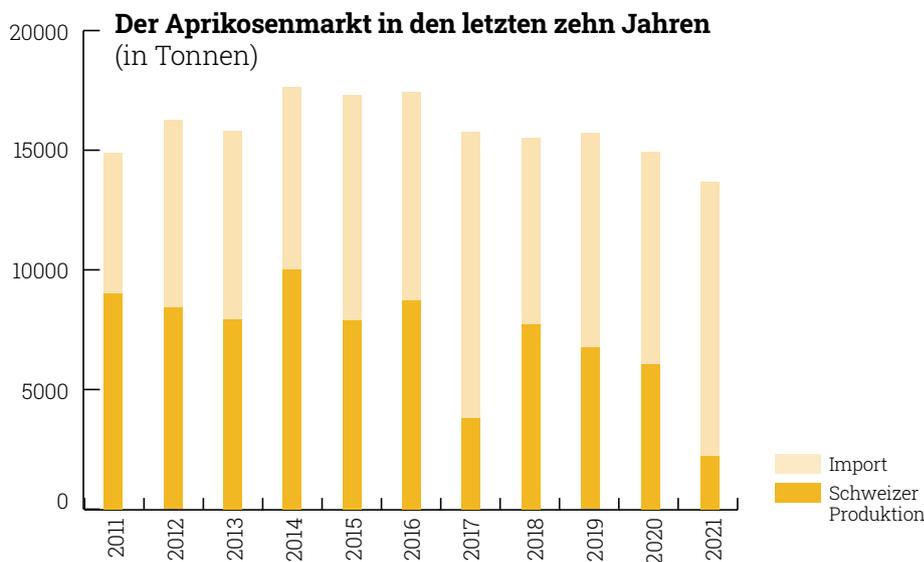
Die Ernteerträge von Schweizer Kirschen sind wetterbedingt seit zwei Jahren rückläufig. Dieses Jahr fielen sie im Vergleich zu den letzten fünf Jahren um 28 Prozent tiefer aus.



## Aprikosen: Ein Jahr zum Vergessen

**Die Frostnächte Ende März und Anfang April hatten einen Produktionsausfall von 65 Prozent zur Folge und die Ernte betrug lediglich 2320 Tonnen.**

2021 wird als schwieriges Jahr in die Geschichte des Obstbaus eingehen. Die Frostnächte hatten massive Produktionsausfälle zur Folge. Die meisten Aprikosenkulturen am linken Rhone-Ufer verzeichneten gar Totalausfälle. Die Berichte über die Schäden im Wallis scheinen auch einen Einfluss auf den Gesamtmarkt zu haben, der mit 13774 Tonnen einen neuen Tiefpunkt erreichte. Positiv hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Handel. Trotz Importen verlief die Vermarktung der inländischen Ware sehr gut.



2021 lag die Marktmenge an Aprikosen in der Schweiz (inklusive Importen) um 13 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

## Unterstützung für Härtefälle

Der Kanton Wallis und der Schweizerische Fonds für Hilfe unterstützen bei nicht versicherbaren Elementarschäden (Fondssuisse) als Härtefall anerkannten Betriebe ausnahmsweise, indem sie bis zu 50 Prozent der Rekultivierungskosten übernehmen. 60 Prozent davon trägt Fondssuisse, 40 Prozent übernimmt der Kanton. Die Anspruchsberechtigten sind professionell bewirtschaftete Betriebe, die auf den Anbau von Aprikosen spezialisiert sind und einen Ernteausfall von über 75 Prozent erlitten haben. Es könnten laut Kanton rund 20 Betriebe mit einer Gesamtfläche von 200 bis 260 Hektaren betroffen sein, was über zehn Prozent aller Aprikosen produzierenden Betriebe im Wallis entspricht. Der Gesamtbetrag der staatlichen Beiträge wird auf 1,7 Millionen Franken geschätzt.

# Netzteam<sup>+</sup>

Ihr Partner für Witterungsschutz seit 1992

FRUSTAR



## Wir schützen Ihre Ernte mit System

- Hagelschutzabdeckung  
System FRUSTAR & CMG Reissverschluss
- Folienabdeckungen  
System Pilatus | Delta Zick-Zack | Dächli | zum Einhängen
- Bewässerung
- Wind- & Schattiernetze
- Totaleinnetzungen  
NEU: Wanzennetz schwarz
- Weinbau  
MZ-Rollsystem | Zubehör Grundgerüst

[www.netzteam.ch](http://www.netzteam.ch)

Netzteam Meyer Zwimpfer AG | Brühlhof 2 | 6208 Oberkirch  
Büro: +41 41 922 20 10 | [info@netzteam.ch](mailto:info@netzteam.ch) | [www.netzteam.ch](http://www.netzteam.ch)  
Montagebetrieb: Urs Meyer 079 643 46 18

# Obstbäume

|                   |       |                         |         |
|-------------------|-------|-------------------------|---------|
| Bonita*           | T337  | Conférence              | Eline   |
| Boskoop Bielaar*  | Fl.56 | Gute Louise             | QA      |
| Braeburn Marired* | T337  | Harrow Sweet            | QA      |
| Cox la vera*      | M9vt  | Kaiser Alexander        | QA      |
| Elshof*           | M9vt  | Williams                | QA      |
| Galaxy*           | T337  |                         |         |
| Galiwa*           | T337  | Aprikosensortiment      |         |
| Glockenapfel      | T337  | Zwetschgensortiment     |         |
| Golden Reinders*  | M9vt  | Pfirsich und Nektarinen |         |
| Gravensteiner     | M9vt  | Kirschensortiment       | G5 Colt |
| Ladina*           | T337  | Hochstammsortiment      |         |
| Milwa* (Diwa)     | T337  | Mostapfelsortiment      |         |
| Nela*             | T337  |                         |         |
| Novajo*           | Fl.56 |                         |         |
| Opal*             | T337  |                         |         |
| Jugala*           | T337  |                         |         |
| RubINETTE Rosso*  | Fl.56 |                         |         |
| Rubinola*         | T337  |                         |         |
| Rustica*          | T337  |                         |         |
| Topaz*            | M9vt  |                         |         |
| Werdenberg*       | T337  |                         |         |

\*Sortenschutz

Informieren  
Sie sich über das  
Biosortiment  
für  
Knospen-Betriebe

# Scherrer

Baumschule, Holz · 9322 Egnach

Telefon 071 477 20 04

Fax 071 477 20 76

Natel 079 437 32 91



Sichtbare Wirkung

## Frühbezugsrabatt bis 31.12.2021



## Frostkerzen

LANDI Mittelthurgau

8584 Leimbach TG

058 / 476 50 00

[info@landimittelthurgau.ch](mailto:info@landimittelthurgau.ch) | [web:landimittelthurgau.ch](http://web:landimittelthurgau.ch)



Ihre Verpackungsaufgabe  
in bewährten Händen

[www.multivac.ch](http://www.multivac.ch)

60  
YEARS  
MULTIVAC  
SINCE 1961

# Waldis

IHR PROFI IM OBSTBAU

Bewässerungssysteme

Witterungsschutz

Rinnen- Substratkulturen

Obst- Beerenbaubedarf

## »Witterungsschutz«

Dieses Jahr haben unsere innovativen Systeme viele Kulturen wirkungsvoll geschützt.

Hagelschutzsystem »**WIESEL**«  
Foliensystem »**VOEN, SÄNTIS**«

Weitere Informationen auf:  
„waldisswiss.ch“

Waldis Swiss AG • Kreuzlingerstrasse 83 • CH-8590 Romanshorn  
T +41(0)71 463 44 14 • info@waldisswiss.ch • www.waldisswiss.ch

Besuchen Sie

# Europas Leitmesse

2 Messen  
1 Termin

für die Spargel- und  
Beerenproduktion

und Deutschlands größte  
Fachmesse für landwirtschaft-  
liche Direktvermarktung!

Mittwoch/Donnerstag  
**17. - 18.11.2021**  
MESSE KARLSRUHE

expo**SE**

expo**Direkt**



Jetzt anmelden!

Veranstalter:  
**VSSE**  
Verein  
süddeutscher  
Spargel und  
Erdbeerenbauer e.V.

www.expo-se.de

## Sicherheit durch Erfahrung.



...natürlich  
gute Erde!

Kultursicherheit ist kein Zufall: Unsere Substrate für  
Beerenobst sind genau auf Ihre Kultur abgestimmt.

**Gebr. Brill Substrate GmbH & Co. KG**

Torfwerkstraße 11 • 49828 Georgsdorf  
info@brill-substrate.com • www.brill-substrate.com



expo**SE** wir  
sind dabei!  
Halle 2  
Stand H26



## Ihr Beregnungsspezialist



- GPS-Sektorregner
- Beregnungsmaschinen
- Auslegerstative
- Rohre
- Aluminiumrohre
- Pumpen
- Dieselpumpaggregate



Keller Technik AG 8537 Nussbaumen 052 744 00 11 www.keller-technik.ch



# Die schönsten Hofläden sind gekürt

**Welches ist der schönste Hofladen der Schweiz? Diese Frage stellten wir gemeinsam mit dem «LANDfreund» bereits zum zweiten Mal. Rund 100 Hofladenbetreibende aus der ganzen Schweiz nahmen am Wettbewerb teil. Gewonnen hat ihn die Familie Schuler aus Benken SG.**

Die Bandbreite der Bewerbenden war gross: Es gab Bauernfamilien, die seit Generationen einen Hofladen betreiben, und Newcomer, die mit Enthusiasmus frisch gestartet sind. Bewertet wurde nach den Kriterien Swissness, Produkte der Schweizer Landwirtschaft, Gesamtkonzept passend zum Betrieb, Qualität der Produkte, Sortiment und Präsentation. Ein wichtiges Kriterium war zudem das Ambiente.

Nach Sichtung der Anmeldeunterlagen besuchte die Jury 30 Favoriten, bestimmte das Podium und die nachfolgenden Plätze vier bis zehn. Die Prämierten durften ihre Preise an der stimmigen Prämierungsfeier Mitte September auf dem Waisenhausplatz in Bern von Nationalratspräsident Andreas Aebi in Bern entgegennehmen. Ihnen winkt neben den Preisen auch beste Werbung in eigener Sache.



**Ernst Lüthi** präsidierte die Jury. Der Obstproduzent aus Ramllinsburg BL ist Präsident des Fachzentrums Direktvermarktung des Schweizer Obstverbandes.

## «Die Hofläden professionalisieren sich»

### Wie wichtig ist die Direktvermarktung?

Schätzungen zufolge sind rund 60 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe im Direktverkauf tätig. Diese sind Aushängeschilder der Landwirtschaft und tragen daher eine hohe Verantwortung.

### Was ist Ihnen am diesjährigen Wettbewerb aufgefallen?

Die hohe Teilnehmerzahl deutet auf ein Zeichen, dass eine Professionalisierung stattfindet. Die Betriebe wollen eine Standortbestimmung vornehmen.

### Was für eine Rolle spielt der «schönste Hofladen»?

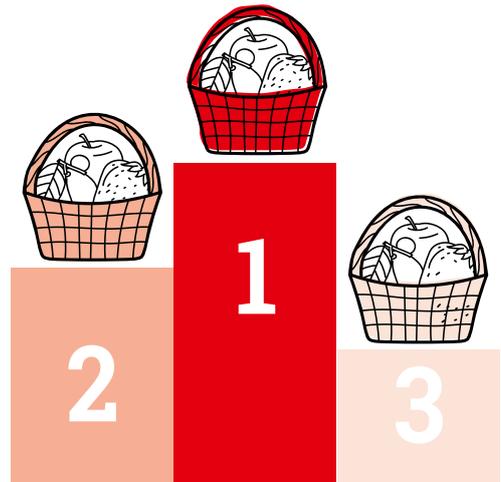
Der Wettbewerb trägt zur Professionalisierung bei, vernetzt Direktvermarkter untereinander und dient als Branchenbenchmark. Natürlich ist er auch beste Werbung für die Direktvermarktung im Allgemeinen und die Prämierten im Speziellen.

**Die Gewinner des Hofladen-Wettbewerbs 2021 sind:**

1. **Familie Corinne und Franz Schuler** vom Ludihof in Benken SG
2. **Sara und Adrian Kunz** vom Fruchtehof in Grüningen ZH
3. **Erika und Christian Gehrig-Häfliger** vom Hubihof in Bellikon AG

**Eine Auszeichnung erhielten zudem (alphabetisch):**

- **Regula und Xaver Appert-Jauch**, Schwyz SZ
- **Mireille Ducret**, Ecublens VD
- **Katharina und Lukas Friedli**, Schocherswil TG
- **Jonas Imfeld und Marina Blum**, Geuensee LU
- **Manuela Mock-Dörig**, Appenzell AI
- **Hanspeter Rohrer** aus Belp BE
- **Sabine und Hannes Röthlisberger-Wolleb**, Ersigen BE



**Der Sieger: Schuler's Hofladen in Benken SG**

Die Direktvermarktung auf dem Ludihof in Benken entwickelte sich in den vergangenen 30 Jahren vom Garagenlädeli zum professionell geführten Hofladen. 2019 entschied sich die Familie, voll auf die Direktvermarktung zu setzen. Dabei erstellte das junge Paar ein umfassendes Konzept und investierte insgesamt rund eine Million Franken. Das Resultat lässt sich sehen: Auf gut 30 Quadratmetern finden sich über 100 Artikel im Sortiment, davon sind zwei Drittel aus eigener Produktion, wie beispielsweise Teigwaren in allen möglichen Variationen.



**Rang 2: Fruchtehof Kunz in Grüningen ZH**

Sara und Adrian Kunz haben den Hof vor zwölf Jahren übernommen. Seit 2020 betreiben sie den Betrieb nach Bio-Knospe-Richtlinien. Der Hofladen ist das eigentliche Herzstück des Betriebs. Selbst gemachte Fruchtaufstriche, Sirup, Dörrfrüchte, eigene Hafer- und Weizenflocken, Meringues und Gebäcke, Eier von den eigenen Legehennen, Apfelsaft und eine grosse Kühlvitrine mit eigenem Rindfleisch und Suppenhühner sind nur ein Bruchteil des vielseitigen Angebotes. Der Hofladen überzeugt aber auch mit der stilvollen Einrichtung.



**Rang 3: Hubihof in Bellikon AG**

Der grösste Anreiz für die Konsumierenden, zum schön gelegenen Hofladen von Erika und Christoph Gehrig-Häfliger zu fahren, ist das feine Fleisch von den Bio-Angusrindern. Die Herde zählt 27 Mutterkühe plus Kälber und besteht aus braunen und schwarzen Tieren. Aber auch der rund 50 Quadratmeter grosse Hofladen lässt sich sehen: Die Besucher finden auf den schönen Holzregalen liebevoll kreierte Produkte wie Gelees, Sirup, Teigwaren und Eingemachtes. Das Gemüse wird direkt im Gartenbeet geerntet und landet im Einkaufswagen.



Weitere Infos unter [www.schoenster-hofladen.ch](http://www.schoenster-hofladen.ch)

# Erste gemeinsame Abschlussfeier

**An der Lehrabschlussfeier feierten zehn frisch diplomierte Obstfachmänner und Obstfachfrauen ihren Abschluss. Sechs Absolventen schlossen als Lebensmitteltechnologe EFZ im Schwerpunkt Getränke ab. Erstmals fand ein Grillplausch der Teilnehmer des Betriebsleiterkurses statt.**

In feierlichem Rahmen im Zoo Zürich fand unsere Abschlussfeier statt. Erstmals nahmen die Absolvierenden beider Berufsschulen, Strickhof und Châteauneuf, teil. Vinz Bütler, Präsident Berufsbildungskommission Obstfachleute, und René Angehrn, Schwerpunktleiter Getränke Lebensmitteltechnologe, gratulierten den Absolventen zu ihrem erfolgreichen Abschluss und überreichten ihnen ein Schweizer Taschenmesser und einen Gutschein für ein Jahresabonnement von «Schweizer Obst». Bütler bedankte sich im Namen der ganzen Branche für den Effort der Lernenden und zeigte sich sehr erfreut über die Festteilnahme der Lehrabgänger aus der Waadt und dem Wallis.



Anwesende Obstfachmänner EFZ, welche ihren Abschluss feiern durften (v.l.): Johan Blaser, Noah Pittier, Michael Hungerbühler, Dominik Amgwerd, Christof Schweizer.

## Diplomierte Obstfachmänner und Obstfachfrauen

| Vorname              | Name                | Wohnort             | Lehrbetrieb                           |
|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------------------------|
| <b>Dominik</b>       | <b>Amgwerd</b>      | Schwyz              | Kilian Diethelm, Siebnen              |
| <b>Michael</b>       | <b>Hungerbühler</b> | Neukirch            | Urs Haag, Hüttwilen                   |
| <b>Simon</b>         | <b>Joshua</b>       | Landschlacht        | Marcel Schmid, Uttwil                 |
| <b>Christof</b>      | <b>Schweizer</b>    | Sulgen              | Andreas Eberle, Altnau                |
| <b>Johan</b>         | <b>Blaser</b>       | Vufflens-le-Château | Henny Jean-Robert, Fernand et Viviane |
| <b>Justin Manuel</b> | <b>Correia</b>      | Charrat             | Cave Clément Gay                      |
| <b>Amélia</b>        | <b>Gabriel</b>      | Puplinge            | Suter Christophe                      |
| <b>Noah</b>          | <b>Pittier</b>      | Bex                 | Familie Hunkeler                      |
| <b>Elie</b>          | <b>Thimont</b>      | Fully               | Dorsaz Paul-Marie                     |
| <b>Aymeric</b>       | <b>Vouillamoz</b>   | Saxon               | Formation formalisée                  |



### Nominiert für die SwissSkills 2022

2022 nehmen zum ersten Mal Obstfachleute an den SwissSkills teil. Die Berufsmeisterschaften finden vom 7. bis 11. September in Bern statt. Folgende Lehrabsolventen haben sich dafür qualifiziert:

**Dominik Amgwerd**  
**Michael Hungerbühler**  
**Christof Schweizer**  
**Noah Pittier**  
**Elie Thimont**  
**Aymeric Vouillamoz**

Weitere sechs Personen werden nach der Abschlussprüfung 2022 nominiert.



René Angehrn, Schwerpunktleiter Getränke Lebensmitteltechnologien (rechts), mit der Absolventin und den Absolventen (v.l.): Mark Rösli, Robin Koch, Nadja Huber.

## Diplomierte Lebensmitteltechnologien, Schwerpunkt Getränke

| Vorname | Name    | Wohnort    | Lehrbetrieb        |
|---------|---------|------------|--------------------|
| Andreas | Erni    | Triengen   | Diwisa Destillerie |
| Raphael | Herrler | Tägerwilen | Biotta AG          |
| Nadja   | Huber   | Roggwil    | Mosterei Möhl      |
| Robin   | Koch    | Jakobsbad  | Goba AG            |
| Dino    | Ljusic  | Geuensee   | Ramseier Suisse AG |
| Mark    | Rösli   | Rothenburg | Ramseier Suisse AG |

## Diplome für Betriebsleiterin und Betriebsleiter

Eine Betriebsleiterin und sieben Betriebsleiter Obst erhielten am Strickhof ihre Diplome und Fachausweise. Trotz Einschränkungen gelang es der Leiterin der Betriebsschule, Roméa Meier, eine kleine Feier zu organisieren. Für besonders gute Leistungen wurden David Lüthi aus Thürnen BL (Note 5.5), Moritz Fiechter aus Zunzgen BL (Note 5.3) und Julian Tschopp aus Sulgen TG (Note 5.2) geehrt. Wir gratulieren der Absolventin und den Absolventen ganz herzlich zum Abschluss und wünschen ihnen viel Freude und Genugtuung auf ihrem beruflichen Weg.



v.l. David Lüthi, Julian Tschopp, Matthias Ganter, Ronja Ottink, Daniel Vogel. Es fehlen: Moritz Fiechter, Kilian Erni, Adrian Beat Ryser.

## Betriebsleiterschule-Absolventen treffen sich alle drei Jahre

Wir setzen uns im Rahmen der Berufsbildung weiter für unsere Mitglieder ein und haben in diesem Jahr einen gemeinsamen Grillplausch mit allen Teilnehmenden der Betriebsleiterschule 1 lanciert. Zusätzlich wurden Fachvertreter aus dem Verband, Prüfungsexperten und Modulleiter der Betriebsleiterschule eingeladen. Erstmals fand dieser Anlass Ende August auf dem Hotzenhof in Baar statt. Nach der Begrüssung durch unseren Direktor, Jimmy Mariéthoz, richtete Vinz Bütler einige Worte an die Absolventen.

Er ermutigte sie, aktiv die Zukunft der Obstbranche mitzugestalten. «Bringt euch in den verschiedenen Gremien des Verbandes ein, wir brauchen gut ausgebildete Berufsleute und ich möchte euch ermuntern, im Anschluss an die BLS 1 die Meisterprüfung zu absolvieren.» Jimmy Mariéthoz gratulierte allen Absolventen zum erfolgreichen Abschluss, dankte ihnen für ihr Engagement und wünschte ihnen für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.



Was, wenn wir  
uns irgendwann  
trennen?

Verantwortung wahrnehmen.  
Fürs Leben rüsten.

Jetzt  
prüfen!  
meine-situation.ch



Eine  
Kampagne  
von:

schweizer  
bauernverband



SBLV  
Schweizerischer Bäuerinnen-  
und Landfrauenverband

agrisano

Prométerre  
Association suisse de promotion  
des produits agricoles

**LOCHMANN**  
sprayer innovation

**Sprüher Innovation  
auf höchstem Niveau:**

**Forrer**  
landtechnik ag

Bühlhofstrasse 20  
9320 Frasnacht  
071 414 10 20  
forrer-landtechnik.ch



- ökonomische Vorteile durch  
wirkstoffsparendes Sprühen
- hohe Arbeitsgeschwindigkeit
- kompakte und leichte Bau-  
weise für den Einsatz auf  
engstem Raum
- wassersparende Düsen



**PAUL FURRER AG**

Wassergraben 2  
6210 Sursee  
041 921 77 00  
paul-furrer.ch



Amriswilerstr. 42  
8580 Hefenhofen  
071 411 10 89  
eggmann-  
landmaschinen.ch

**Interessiert?**

**Jetzt noch vom Förderbeitrag profitieren!**

**LIPCO**

verlustmindernde und mittelreduzierende Sprühtechnik



[www.lipco.com](http://www.lipco.com)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
17.+18. Nov. 2021, expoSE



**JANNY MT**

la qualité durable - dauerhafte Qualität

Flexible und natürliche  
kontrollierte Atmosphäre

Atmosphère contrôlée  
naturelle et flexible

Fruits, Légumes,  
Fleurs et Champignons

Gemüse, Obst,  
Schnittblumen und Pilze



CHEVALLEY SA  
CH-1400 Yverdon-les-Bains  
024 424.11.33  
chevalley-sa.com



**ZEIT  
FÜR  
FRISCHE  
IDEEN**

[www.sg-ladenbau.de](http://www.sg-ladenbau.de)  
+49 7133 2297912  
Matthias Golze  
Dipl.Ing. Innenarchitekt

**sg**  
Ladenbau



**CA- und ULO-Langzeitlager**

- Neueste Isoliertechnik
- La technique d'isolation la plus récente
- Zuverlässige Raumbdichtung
- L'alfaéutrage sûr des chambres
- Bewährte Torsysteme
- Les systèmes de portail expérimentés

**Plattenhardt + Wirth GmbH**  
D-88074 Meckenbeuren-Reute  
Tel. +49(0)7542-9429-0  
info@plawi.de · www.plawi.de

Glauben Sie auch, dass es in ein paar Jahren zu wenig Boskoop gibt?

**Pflanzen Sie jetzt Roter Boskoop Bielaar®  
Noch immer der schönste und beste Roter Boskoop!**

Wir haben die richtigen Bäume zum günstigsten Preis und liefern bis auf Ihren Hof.



**Wir sind Ihr Lieferant für all Ihre**

- Knipapfelbäume
- Birnenbäume, Quitte Adams und C
- Süsskirschen auf GiSeLa 5
- Sauerkirschen
- Unterlagen
- Handveredlungen

Hub van Laar, Margraten, Holland. bielaar@home.nl  
Tel/fax +31 43 458 1259, Mobil +31 6 53 68 53 32, www.bielaar.nl

## OBSTBÄUME

Sie können alle aktuellen Sorten bei uns bestellen.  
Gerne machen wir Ihnen eine Offerte  
für **diese Saison 21/22 oder nächste Saison 22/23.**

Sortiment Äpfel:

Boskoop Bielaar\*, Boskoop Quast®, Braeburn Marired\*  
Cox la vera\*, Elstar Elshof\*, Fuji Kiku8 Fubrax\*, Galant\*  
Gala: Galaxy Selecta\*, Jugala\*, Schnico®  
Galmac\*, Golden Parsi®, Golden Reinders\*,  
Gravensteiner Friedli®, Jonagold Novajo\*, Ladina\*,  
Milwa\* (Diwa®), Pinova\*, Redlove®,  
Rubinette Rossina\*, Rustica\*, Summerred,  
Mostäpfel: Reanda\*, Rewena\*, Remo\* auf MM111  
(\*Sortenschutz)

Sortiment Birnen:

CH-201\*, Conference Quitte Eline®,  
Kaiser Alexander, Williams

Représentant pour Suisse Romande:  
Mr. Cédric Blaser: Tel. 079 362 86 04  
blaser.cedric@bluewin.ch



Beat Lehner  
8552 Felben-Wellhausen Tel: 052 765 28 63  
www.lehner-baumschulen.ch  
Mail: info@lehner-baumschulen.ch

## Agenda

25.–26. November

**Schweizer Kirschen- und Zwetschgenseminar**  
Bern



Holen Sie sich die neusten Erkenntnisse über die Steinobstwelt:

Kulturpflege & Betriebsführung, Pflanzenschutz der Zukunft, Onlinehandel, Anbautechnik, Sortenfrage, Markt, Marketing, Qualität, neue Verpackungskonzepte.

Gestalten Sie die Zukunft der Steinobstproduktion mit dem Wissen von fachkundigen Referenten aus dem In- und Ausland.

Zwei Tage mit Fachvorträgen, Austausch mit Profis der Produktion, des Handels, der Beratung und der Forschung werden Ihnen einen tiefen Einblick in die Geheimnisse einer erfolgreichen Produktion ermöglichen.

Wir freuen uns auf Sie.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2021

**Kosten und Anmeldung**

Zwei Seminartage inkl. Abendessen,  
ohne Übernachtung, CHF 460

Zwei Seminartage inkl. Nachtessen, mit Hotel-  
übernachtung \*\*\*\* inkl. Frühstück, CHF 630

Zwei Seminartage inkl. Nachtessen, mit Hotel-  
übernachtung \*\* inkl. Frühstück, CHF 590

Seminartag inkl. Nachtessen  
CHF 340

Seminartag ohne Nachtessen  
CHF 290

**Preise/Leistungen**

In den oben aufgeführten Preisen sind die Seminarunterlagen, Begrüßungskaffee, Pausenverpflegung, Mittagessen und MWST inbegriffen



Weitere Infos und die Anmeldung  
finden Sie unter

[www.swissfruit.ch/de/  
anmeldung-kirschen-zwetschgenseminar](http://www.swissfruit.ch/de/ anmeldung-kirschen-zwetschgenseminar).



# Die Schlussverhandlungen laufen

**Gemeinsam mit unseren Handelspartnern entwickeln wir seit diesem Frühjahr die neue Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte». Gegenwärtig befinden wir uns in den Schlussverhandlungen mit dem Handel. Das Ziel ist es, bis am 30. November 2021 eine verbindliche Einigung zu erzielen.**



**Edi Holliger**

Leitung Innovation/  
Entwicklung, SOV

**W**ährend mehrerer Monate haben wir nun mit dem Handel an der nationalen Branchenlösung gearbeitet. Diese soll vorerst für Kernobst umgesetzt werden. Im Verlauf des Prozesses wurden die Experten der Beratungsplattformen des Handels in den Prozess miteinbezogen. Bis Ende September befand sich das ausgehandelte Massnahmenpaket bei beiden Parteien in Vernehmlassung. Gegenwärtig laufen die Schlussverhandlungen.

## **Es geht nicht ohne Mehrentschädigung**

Die Massnahmen von «Nachhaltigkeit Früchte» sind neun Handlungsfeldern zugeordnet. Das Handlungsfeld «Pflanzenschutz» stellt mit mehr als 40 Massnahmen das grösste Feld dar. Weitere Massnahmen sind vorgesehen in den Handlungsfeldern «Bodenfruchtbarkeit und Düngung», «Biodiversität», «Wassernutzung», «Klima», «Innovation und Bildung» sowie «Gesundheit und Arbeitsbedingungen». Das Handlungsfeld «Wirtschaftlichkeit» schliesslich fokussiert auf den Handel und sieht u.a. eine faire Mehrentschädigung für die Produktion vor. Die Erfüllung dieses Punktes ist für die Produktion die Grundvoraussetzung für den Abschluss der Branchenregelung.

## **Branchenlösung soll verpflichtend sein**

Jeder teilnehmende Kernobstbetrieb hat pro Handlungsfeld eine minimal erforderliche Punktzahl zu erreichen. Es ist dem Betrieb freigestellt, welche der möglichen Massnahmen er dazu aus dem betreffend Handlungsfeld wählt. Einige Massnahmen sind Pflicht. Zur Implementierung der Strategie werden die Branchenstandards SwissGAP und Suisse Garantie angepasst. Die weiterentwickelten Branchenstandards sollen für sämtliche Handelspartner verpflichtend sein und unabhängig von den Labels gelten. Summa summarum wird das bisherige Nachhaltigkeitsniveau durch die Branchenlösung deutlich angehoben. **!**

## Gérard Borbo n ist verstorben

Wir haben die traurige Pflicht, Sie über den Tod von Gérard Borbo n aus Denges VS zu informieren. Er war von 1997 bis 1999 ein gesch tzter Vertreter in verschiedenen Gremien und zahlreichen Arbeitsgruppen und leistete einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Beerenproduktion in der Genferseeregion, aber auch in der gesamten Schweiz. Von 1999 bis 2008 war er zudem Waadtländer Delegierter des Schweizer Obstverbandes. Wir verlieren mit ihm einen engagierten und offenen Menschen sowie einen Pionier der modernen Beerenproduktion. Seiner Familie und seinem Sohn Christoph Borbo n, Präsident der Union Fruiti re L manique und Mitglied des Produktzentrums für Tafeläpfel, sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.



## Edi Holliger zum Vizedirektor gewählt

Der Vorstand hat am 10. August Edi Holliger, Leiter Innovation und Entwicklung, zum Vizedirektor des SOV ernannt. Wir wünschen Edi viel Erfolg und Freude in dieser Funktion und danken ihm für seinen grossen Einsatz.

### Impressum

Fachmagazin des Schweizer Obstverbandes in Zug. Erscheint sechs Mal jährlich in Deutsch und Französisch. Die WEMF-beglaubigte Auflage beträgt 2927 Exemplare.

### Redaktionsleitung:

Beatrice Rüttimann  
Schweizer Obstverband  
Baarerstrasse 88, 6300 Zug  
Tel. +41 41 728 68 30  
E-Mail: pr@swissfruit.ch  
www.swissfruit.ch

### Layout/Grafik:

Frank Baumann  
Atelier Mausklick

### Gestaltungskonzept:

Studio Edit, Zürich

### Abonnementspreise:

Schweiz: CHF 57.-/Jahr (6 Ausgaben)  
Ausland: CHF 120.-/Jahr (6 Ausgaben)

### Abonnements:

Schweizer Obstverband  
Baarerstrasse 88, 6300 Zug  
Tel. +41 41 728 68 50  
E-Mail: sov@swissfruit.ch

### Anzeigen:

Ursula Notz Maurer  
Lochbachstrasse 18 A  
3414 Oberburg  
Tel. +41 34 423 21 41  
Fax +41 34 423 21 41  
E-Mail: ursula.notz@bluemail.ch

### Übersetzung:

Yvette Allimann, Glovelier

### Druck und Versand:

Multicolor Print AG  
Sihlbruggstrasse 105a  
6341 Baar  
Tel. +41 41 767 76 76

printed in  
switzerland



## Teamausflug

Der diesjährige Teamausflug der Geschäftsstelle startete mit einer Betriebsführung bei Vinz Bütler in Wädenswil. Nach dem fachlichen Teil reisten wir nach Rapperswil-Jona zum Mittagessen mit anschliessendem Mosten auf dem B chlihof. Beim spontanen «Wettnageln» waren andere Fertigkeiten als am Schreibtisch gefragt, was für entsprechende Auflockerung sorgte. Die Besichtigung der K rbisausstellung auf dem Event-Bauernhof rundete den gelungenen Tag ab.



# Der *neue* FUJI Gemüsepacker

- zuverlässig und schnell -



Mit **FUJI Schlauchbeutelmaschinen** sind Sie zudem formatflexibler und profitieren im Saisongeschäft von der hohen Maschinenverfügbarkeit.

## **Zusätzliche Vorteile:**

- High Speed Bandeintaktung bis 150 Pack/Min.
- Komplettlösungen für Ihren Abpackbetrieb
- Wartungsfreies Servoantriebskonzept
- Etikettierer und Thermotransferdrucker montiert und verknüpft



 **FUJI**   
**PACKAGING**  
[www.fuji-packaging.ch](http://www.fuji-packaging.ch)

